**8+9/2022,** 25. Juli 2022

# WNA Wirtschaft Neckar-Alb

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb

**WNA**
in neuem Layout und mit noch mehr Service
S. 34

## Energieversorgung

# Klarmachen zur Wende

S. 24

**Gartenschau**
Das plant Balingen für 2023
S. 8

**Handelsregister**
Lohnt sich die freiwillige Eintragung?
S. 14

**Naturfotograf**
Mit Pinguinen in der Antarktis
S. 62

www.wirtschaft-neckar-alb.de

SOS-KINDERDORF
STIFTUNG

# WERDEN SIE CHANCEN-STIFTER!

Mit der Zustiftung einer Immobilie können Sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter **www.sos-kinderdorf-stiftung.de**

# 3 Fragen zu … Speiseöl

**Christian Steinhilber**
Inhaber der Ölmühle Dusslingen

**Seit Beginn des Ukraine-Kriegs ist Speiseöl in vielen Geschäften knapp. Können Sie zurzeit alle Kundenwünsche erfüllen?**
Den ersten Ansturm im Frühjahr haben wir dank vorausschauender Planung gut überstanden. Als der Krieg begann, war unser Lager ausreichend gefüllt. Diese Vorräte gehen nun allerdings zur Neige. Insbesondere beim Sonnenblumenöl haben auch wir derzeit mit Engpässen zu kämpfen. Etwa 75 bis 80 Prozent der Saaten für dieses Öl kommen aus dem Osten Europas, aus der Ukraine oder aus den Nachbarländern Belarus und Polen. Hier bekommen wir gerade deutlich zu spüren, dass der Export von Saaten aus diesen Ländern seit Kriegsbeginn fast vollständig zum Erliegen gekommen ist. Bei anderen Ölsaaten, etwa Raps oder Leinsamen, ist die Situation etwas entspannter.

**Gibt es auch bei Ihnen Hamsterkäufe?**
Definitiv, gerade unmittelbar nach Beginn des Kriegs haben die Leute gehamstert. Das kann man nicht anders sagen. Wir haben uns lange dagegen entschieden, die Abgabe von Öl zu rationieren, mussten es letztlich aber doch tun. Seit die Preise für Speiseöl so stark gestiegen sind, hat sich das Problem jedoch erledigt. Die höheren Preise scheinen die Leute von Hamsterkäufen abzuhalten. Ich befürchte, dass uns die hohen Preise auch noch eine Weile erhalten bleiben. Der Preis für ein Liter Sonnenblumenöl dürfte sich erst einmal zwischen 3,80 Euro und 5,90 Euro einpendeln – und er wird sich sicherlich auch noch mindestens bis zum nächsten Jahr innerhalb dieser Spanne bewegen.

**Ihre Spezialität ist das „Dusslinger Speiseleinöl nach Schlesischer Art". Woher kommen die Leinsamen für dieses Öl?**
Abgesehen von den Saaten für das Sonnenblumenöl beziehen wir die Saaten für unsere Öle vorwiegend aus Deutschland und unseren Nachbarländern, etwa aus Belgien, Luxemburg oder den Niederlanden. Hier ist unsere Abhängigkeit von Lieferungen aus der Ukraine also eher gering. Trotzdem ist die Lage angespannt: Die genannten Märkte sind eigentlich Nischenmärkte. Durch die allgemeine Saatenknappheit sind jedoch auch sie mittlerweile ziemlich leergekauft und die Preise haben stark angezogen. Zum Glück tun sich momentan aber auch neue Märkte auf, zum Beispiel Ungarn. /

**VITA**

**Christian Steinhilber** ist seit Jahresbeginn Inhaber der Ölmühle Dusslingen im Landkreis Tübingen. Er führt den Familienbetrieb in vierter Generation.

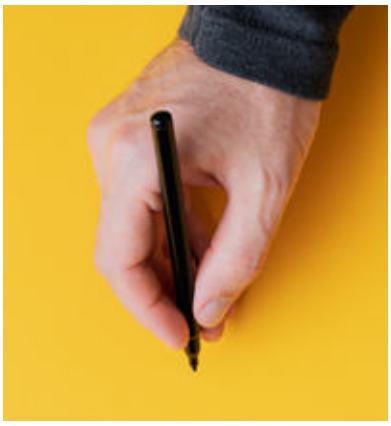
Steinhilber hat eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert und arbeitet bereits seit 2004 im Betrieb.

Neben den selbst hergestellten Ölen hat die Ölmühle Dusslingen unter anderem auch Honig, Nudeln, Mehl und Essig im Sortiment.

Foto: PR

**24**

**Die Frage der Energieversorgung hält die Wirtschaft in Atem. Betriebe berichten, wie sie mit der aktuellen Situation umgehen und wie sie trotz aller Herausforderungen die eigene Energiewende angehen.**



**14**

**Kleingewerbetreibende können sich freiwillig ins Handelsregister eintragen lassen. Welche Änderungen ergeben sich daraus?**

**WNA im Web**
**www.wirtschaft-neckar-alb.de**

WNA

# INHALT


**03 Seite 3**
3 Fragen zu Speiseöl

**06 Hingucker**
Zahlen rund um die Gesundheit

**08 Region**
08 Gartenschau in Balingen: 21 Wochen Stadtfest
10 Regionalstadtbahn: Neu gerechnet

**14 Service**
14 Handelsregister: Lohnt sich die freiwillige Eintragung?
16 Änderung der Preisangabenverordnung: Daran müssen Händler denken
18 5 Tipps für den Start ins Importgeschäft
20 BGH-Urteil zu Firmennamen: Welche Sonderzeichen sind erlaubt?
21 Recht kurz, bitte!

**08**

**Im kommenden Mai beginnt in Balingen die Gartenschau. Der lokale Einzelhandel und die lokale Gastronomie sind eng eingebunden.**


**24 Titel**

25 Energiepreise: Mit voller Wucht
26 Energiespartipps: Kleiner Aufwand, große Wirkung
27 Klimaneutrale Wirtschaft: Aktionismus erwünscht
30 Industrie: Strom aus dem eigenen Kraftwerk
31 Hotel: Nichts verbaut, was nicht nachhaltig ist

**34 IHK transparent**

34 Relaunch von „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“: Das ist neu
43 O-Ton Wirtschaft: „Bis zu 20 Cent mehr pro Kilometer“

**45 Termine**

45 Schnelle Vorschau
46 Netzwerke

**50 Firmennachrichten**

50 Neugründung in Tübingen: Rucksack als mobiles Office
52 Wir Unternehmen: Nachhaltig und sozial
60 Arbeitsjubilare

**62 Im Gespräch**

Naturfotograf Stefan Christmann

**66 Bekanntmachungen**

**67 Börsen**

**70 Leute**

**72 Feierabend**

**73 Impressum**

**74**

**Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der Region verraten ab sofort in WNA ihre persönlichen Leseempfehlungen. Erster Tipp: „Der Flussregenpfeifer“.**

**62**

**Als einer der ganz wenigen Menschen weltweit überwinterte der Naturfotograf Stefan Christmann bereits zweimal in der Antarktis. Ein Interview.**

**11,2**

krankheitsbedingte Fehltage hatte im Durchschnitt jeder Arbeitnehmer in Deutschland im Jahr 2021.

**14**

Krankenhäuser – öffentlich und privat – gibt es in Neckar-Alb.

Foto: new look casting/iStockphoto.com, Quellen: Statista, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, IHK-Mitgliederstatistik

# Zahlen rund um die Gesundheit

**21**
Unternehmen in Neckar-Alb stellen Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräte sowie elektromedizinische Geräte her. Mehr als die Hälfte der Betriebe hat ihren Sitz im Zollernalbkreis.

**103**
Einzelhändler für medizinische und orthopädische Artikel sind in der Region ansässig.

**34**
Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählt das IHK-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement. Nächstes Treffen: 14.09.2022.

**24**
Großhändler in der Region vertreiben medizinische und orthopädische Artikel sowie Ärzte-, Krankenhaus-, Dental- und Laborbedarf.

Hier noch eine Grafik, bald Realität: Als Teil der Gartenschau entstehen derzeit am Balinger Eyachufer die sogenannten Wassergärten und der Zollernschlosssteg.

**5 Monate**

dauert die Gartenschau – vom 5. Mai bis 24. September 2023.

**22 Mio.**

Euro investiert Balingen in das Projekt.

**40–45 %**

der Kosten werden über Förderprogramme des Landes finanziert.

### Gartenschau in Balingen

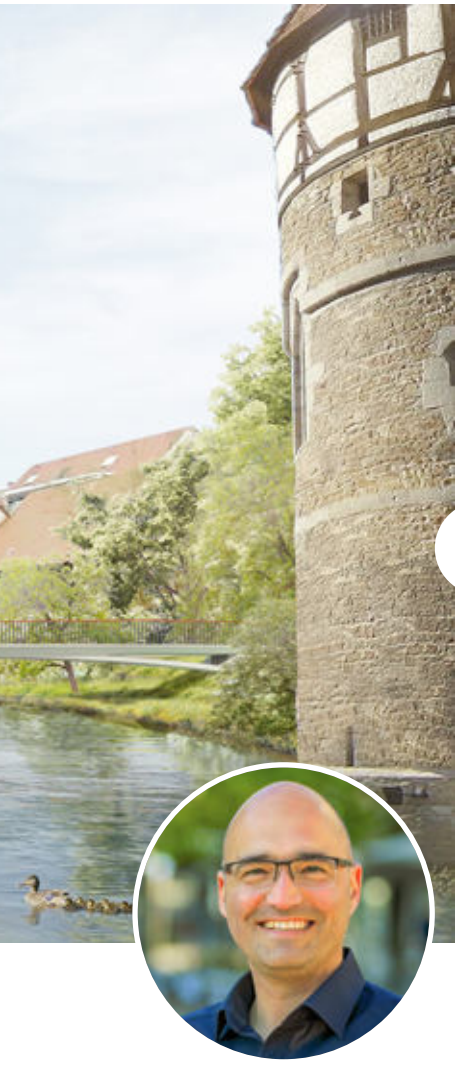
# 21 Wochen Stadtfest

Im kommenden Mai beginnt die Balinger Gartenschau. Während das Gelände vielerorts noch eine Baustelle ist, steht ein Großteil des Rahmenprogramms schon fest. Der lokale Einzelhandel und die lokale Gastronomie sind eng eingebunden.

Rund zehn Jahre ist es her, dass die Stadt Balingen vom Land die Zusage erhalten hat, eine Gartenschau ausrichten zu dürfen. Vom 5. Mai bis zum 24. September 2023 ist es schließlich so weit. In den vergangenen Jahren ist hinter den Kulissen viel passiert. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Vorfreude beim 16-köpfigen Organisationsteam steigt.

„Wir haben 143 Veranstaltungstage vor uns. Das ist auch für einen erfahrenen Event-Hasen wie mich etwas Besonderes“, berichtet Niko Skarlatoudis, Fachbereichsleiter Veranstaltungen, PR und Marketing im Organisationsteam und zugleich Leiter der neu gegründeten Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Öffentlichkeits-

Fotos: PR





**Niko Skarlatoudis**
Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenswerkstatt der Stadt Balingen

> „Die Gartenschau soll positive Spuren in Balingen hinterlassen.

arbeit und Wissenswerkstatt der Stadt Balingen. Gemeinsam mit zwei Kolleginnen ist Skarlatoudis unter anderem für die Organisation und Planung der Veranstaltungen im Rahmen der Gartenschau zuständig. „Denn zusätzlich zur eigentlichen Ausstellung soll die Gartenschau vor allem auch ein großes, mehrmonatiges Stadtfest für die Region und ihre Besucherinnen und Besucher werden", sagt er.

21 Wochen lang wird es jeweils von Dienstag bis Freitag ein wöchentlich wiederkehrendes Abendprogramm geben. „Die Woche startet mit der ‚Art Night', einem Street-Art-Projekt, zu dem jeweils Graffitikünstler aus ganz Baden-Württemberg eingeladen sind, Stück für Stück eine Wand zu gestalten."

Der Mittwoch widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit. Jeden Donnerstag gibt es ein Theaterstück auf ein oder zwei Bühnen. Freitags sind unter der Überschrift „Gartenkracher" Konzerte geplant. „An den Wochenenden gibt es dann weitere besondere Highlights", berichtet Niko Skarlatoudis. „Aktuell sind wir etwa dabei, das SWR-Event ‚Pop und Poesie' für die Gartenschau zu gewinnen. Das Theater Lindenhof hat derweil bereits zugesagt, ein Stück bei uns aufzuführen."

### Langfristige Stadtentwicklung

Insgesamt 14 Hektar Außenfläche werden für die Gartenschau derzeit nachhaltig umgestaltet. Durch die Aktivierung von bisher ungenutzten Flächen entstehen in Balingen beispielsweise fünf neue Parks. Der aktuelle Baufortschritt auf dem Gelände lässt sich über Webcams auf der Gartenschau-Website mitverfolgen. „Eine der beiden Kameras steht auf dem Dach des neuen Jugendhauses und hat die Baustelle des zukünftigen Aktivparks und des Eyachstrands im Blick", so Niko Skarlatoudis. „Die zweite Kamera ist am Zollernschloss angebracht und dokumentiert von dort aus den Bau des neuen Stadtarchivs, die Entstehung der Wassergärten sowie die Baustelle rund um den neuen Zollernschlosssteg."

Die Gartenschau soll positive Spuren in Balingen hinterlassen – auch über die eigentliche Großveranstaltung hinaus. Knapp 22 Millionen Euro wendet die Stadt für das Projekt auf. Durch verschiedene Förderprogramme des Landes können jedoch 40 bis 45 Prozent der Ausgaben refinanziert werden.

Ein Herzstück der städtischen Umgestaltungen im Zuge der Gartenschau liegt am Wasser: An der Eyach entstehen Wassergärten und die sogenannten Eyachterrassen als innenstadtnahe Erholungsgebiete. „Solche Orte sorgen natürlich für eine enorm verbesserte Lebensqualität", sagt Skarlatoudis. „Aus dem Blickwinkel des Standortmarketings wollen wir die Gartenschau als Sprungbrett nutzen, um Balingen und die gesamte Region auch für potenzielle Fachkräfte in allen Bereichen noch attraktiver zu machen."

### Zusammenarbeit mit dem Handel

Da die Gartenschau mitten in Balingen stattfindet und somit stark mit der Innenstadt verknüpft ist, werden auch der lokale Einzelhandel und die lokale Gastronomie eng miteinbezogen. „Alle sollen von den Besucherströmen profitieren, die wir hier im kommenden Jahr erwarten. Die Gartenschau liegt so zentral – es wäre eine verpasste Chance, wenn wir sie nicht auch für Handel und Gastronomie nutzen", ist Niko Skarlatoudis überzeugt.

Dafür hat sich die Stadtverwaltung schon früh mit dem Balinger Handels- und Gewerbeverein (HGV) zusammengetan, um Konzepte und Aktionen zu entwickeln, von denen auch Einzelhandel und Gastronomie profitieren können. So wurde beispielsweise das „HGV-Gartenschau-Gewinnkärtle" entwickelt, eine Stempelkarte, mit der beim Einkaufen im lokalen Einzelhandel Stempel gesammelt werden können. Wer ein volles Heft hat, kann eine Dauerkarte für die Gartenschau gewinnen. Weitere gemeinsame Aktionen mit dem Handels- und Gewerbeverein sind geplant. /

Regionalstadtbahn

# Neu gerechnet

**Ein Bürgerentscheid brachte in Tübingen die Innenstadtstrecke zu Fall. Das Gesamtprojekt Regionalstadtbahn Neckar-Alb bleibt aber förderfähig, wie eine neue Berechnung zeigt.**

Die neue Bewertung im Auftrag des Zweckverbands Regionalstadtbahn kommt zu dem Ergebnis, dass der Nutzen-Kosten-Indikator für die Regionalstadtbahn positiv bleibt. Laut der neuen „standardisierten Bewertung", so heißt das im Fachjargon, liegt der Wert bei 1,1. Damit weist die Bahn mehr volkswirtschaftlichen Nutzen als Infrastrukturkosten auf. Am Ende sollen mehr Menschen vom Auto auf die Regionalstadtbahn umsteigen. Die Bewertung geht von knapp 20.000 Autofahrten pro Wochentag aus, die wegfallen werden.

### Förderung durch Bund und Land

Die standardisierte Bewertung ist deswegen wichtig, weil es ohne eine positive Einschätzung keine öffentlichen Fördergelder gibt. Die Baukosten für alle Module der Regionalstadtbahn belaufen sich auf 1,4 Milliarden Euro. 80 Prozent der Kosten übernehmen Bund und Land. /

Die Baukosten für alle Module der Regionalstadtbahn belaufen sich auf 1,4 Milliarden Euro

Kulturelles Erbe entdecken

# Unsere Burgen

**Die Landkreise Reutlingen und Esslingen haben auf www.unsere-burgen.de ein neues Burgen- und Schlösserportal gestartet.**

Zahlreiche Bildergalerien und Drohnenvideos zeigen die 75 Burgen im Landkreis Reutlingen und die 11 Burgen im Landkreis Esslingen aus ganz neuen Perspektiven und dokumentieren deren Erhaltungszustand. Dazu kommen viele Infos zur Geschichte der jeweiligen Burgen und Schlösser, aufbereitet von den beiden Kreisarchivaren.

Auf der Seite finden sich Klassiker wie Hohenurach oder Lichtenstein, aber auch weniger bekannte Objekte wie die Höhenburg Schorren oder der Blankenstein sind mit dabei. Die Seite ist ein herzliche Einladung, das kulturelle Erbe der Heimat neu zu entdecken. /

# Achtmal „exzellent"

Die Hochschule Reutlingen hat im Ranking U-Multirank in acht Kategorien die Note „exzellent" erhalten und rangiert damit unter den besten fünf Hochschulen für angewandte Wissenschaften bundesweit. Erfolgreich war die Hochschule bei Forschung, regionalem Engagement, Wissenstransfer und internationaler Ausrichtung. /

Erfolgreich war die Hochschule Reutlingen unter anderem bei Forschung und Wissenstransfer.

Foto: Tricon Design

# Jährlich Geld

Das Tübingen AI Center an der Universität Tübingen und am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme erhält künftig als institutionelle Förderung jährlich knapp 20 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Land Baden-Württemberg. Das Center ist Teil des vom Land finanzierten Cyber Valley und eines von bundesweit fünf KI-Zentren. /

DieAr beitslosigkeit bei jungen Leuten bleibt mit 2,4 Prozent in Baden-Württemberg weiter niedrig

## Region in Zahlen

**544.573** Kraftfahrzeuge gibt es laut Kraftfahrt-Bundesamt aktuell in Neckar-Alb.

Das Gros sind Pkws mit **439.592** Fahrzeugen. Damit haben in der Region rechnerisch mehr als 60 Prozent aller Ein wohnerinnen und Einwohner ein Auto – vom Säugling bis zum Greis.

Grafik: Norbert9/shutterstock.com, Foto: SolStock/iStockphoto.com

### Regionale Quoten steigen

# Arbeitsmarkt stabil

**Die regionalen Arbeitslosenzahlen haben sich zur Jahresmitte erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Arbeitsmarkt aber weiter sehr stabil.**

Laut Mitteilung der Arbeitsagentur Baden-Württemberg legte die Zahl der Arbeitslosen im Bereich der Arbeitsagentur Reutlingen/Tübingen im Juni auf 3,3 Prozent zu. Im Mai waren es noch 2,9 Prozent gewesen. Ähnlich die Lage bei der Arbeitsagentur in Balingen: Dort stieg die Quote innerhalb eines Monats von 2,9 auf 3,4 Prozent. Der Anstieg begründet sich laut Arbeitsagentur vor allem damit, dass seit Anfang Juni Geflüchtete aus der Ukraine nun von den Jobcentern betreut und damit auch dort erfasst werden.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Zahlen aber weiterhin gut: Im Juni 2021 lag die Arbeitslosenquote in den Bereichen der Arbeitsagenturen Reutlingen/Tübingen und Balingen bei jeweils 3,6 Prozent. Über das ganze Land hinweg erfreulich: Die Quote bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist mit 2,4 Prozent aktuell weiter sehr niedrig.

Die Arbeitsmarktzahlen decken sich auch mit der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage: 61 Prozent der Betriebe wollen demnach ihr Personal halten, 26 Prozent wollen sogar aufstocken. /

# Platz für einen Mast?

**Das Land sucht neue Standorte für Funkmasten, auch in der Region Neckar-Alb und auf Firmengeländen. Interessenten können sich melden.**

Für eine flächendeckende und leistungsfähige Mobilfunkinfrastruktur in Baden-Württemberg braucht es geeignete Standorte für neue Funkmasten. Das Innen- und Digitalisierungsministerium des Landes hat eine Plattform ins Netz gestellt: Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen können sich dort melden, wenn sie auf ihrem Grundstück eine solche Anlage realisieren wollen. Damit, so das Ministerium, leiste man einen Beitrag zur Mobilfunkversorgung und könne Einnahmen generieren. /

Standort für einen Funkmast melden: www.digital-bw.de/kompetenzzentrum-mobilfunk

Anzeige

ProTRONIC

Räumlich getrennt, digital vereint:
Wir bringen Ihre Teams zusammen.

#ModernWorkplace
#MicrosoftTeams

07476-9427-800
www.protronic.de

ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Wann der Ausbau der B 27 beginnt, steht derzeit noch nicht fest

Foto: KinekO0/iStockphoto.com

## B 27: Nehren – Bodelshausen

# Bautermin in weiter Ferne

**Die Planfeststellung für den vierspurigen Ausbau der B 27 zwischen Nehren und Bodelshausen wird frühestens 2024 erfolgen. Das hat das zuständige Regierungspräsidium Tübingen mitgeteilt.**

Die Planfeststellungsunterlagen waren im Sommer 2020 ausgelegt worden. Daraufhin hatten die Planer im Regierungspräsidium rund 500 Einwendungen erhalten und abzuarbeiten. Parallel wurde die ursprünglich vorgesehene Parkplatz- und WC-Anlage bei Bad Sebastianweiler aus der Planung herausgenommen. Wegen nötiger Änderungen in der technischen Planung sowie neuer rechtlicher Anforderungen müssen derzeit die Verkehrsuntersuchungen sowie verschiedene Gutachten zur Landschaftsplanung aktualisiert werden.

Rund 500 Einwendungen sind beim Regierungspräsidium Tübingen eingegangen.

### Entwässerung als Faktor

Am Ende kostet all das seine Zeit und wird dazu führen, dass eine zweite Auslegung der Planfeststellungsunterlagen erst im ersten Quartal 2023 erfolgen kann. Ob dieser Termin haltbar ist, hängt entscheidend davon ab, ob die Planer noch einmal an die schon abgeschlossene Entwässerungsplanung heranmüssen. Grund dafür ist eine neue Richtlinie, von der noch unklar ist, ob sie angewendet werden muss.

### Planfeststellung in zwei Jahren?

Gesetzt den guten Fall, dass die neue Entwässerungsrichtlinie nicht berücksichtigt werden muss, soll der sogenannte Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Ende 2023 oder Anfang 2024 stattfinden. Der Planfeststellungsbeschluss könnte dann ebenfalls im Jahr 2024 stehen. Damit ist allerdings noch nicht gebaut. Belastbare Prognosen über ein Datum für den Baubeginn oder gar eine Fertigstellung gibt es derzeit keine. /

Verpackungssteuer

# Steuerpflicht bleibt

**Die Verpackungssteuer in Tübingen wird weiterhin erhoben. Das hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen.**

Damit bleiben Tübinger Betriebe, die Einwegverpackungen verkaufen, steuerpflichtig. Bis zur Entscheidung über die Revision am Bundesverwaltungsgericht zieht die Stadtverwaltung die Steuer jedoch nicht ein. Die Betriebe erhalten noch keinen Festsetzungsbescheid, können aber Vorauszahlungsbescheide beantragen – etwa wenn sie aus steuerlichen Gründen Vorauszahlungen leisten möchten. Sollte das Bundesverwaltungsgericht die Tübinger Verpackungssteuer für ungültig erklären, erhalten die Betriebe das vorausgezahlte Geld zurück. /

www.tuebingen.de/verpackungssteuer

17.409 Steuerpflichtige zahlten im Land den sogenannten „Reichensteuersatz“ von 45 Prozent.

# Gesucht: Millionäre (m/w/d)

**Jetzt gilt es: Wie viele Menschen in der Region verdienen im Jahr eine Million Euro und mehr?**

Wie angelt man sich einen Millionär?, fragte einst Marilyn Monroe. Sorry, darauf haben wir weiter keine Antwort – weder für Millionäre noch Millionärinnen.

Wir können aber sagen, dass es laut jüngster Daten des Statistischen Landesamtes aktuell 290 Millionäre in der Region Neckar-Alb gibt: 112 im Landkreis Reutlingen, 93 im Kreis Tübingen und 85 im Zollernalbkreis. Ob das viel ist? Sagen wir so: Landesweit gibt es 4.435 von diesen recht betuchten Menschen und im Landkreis-Ranking kommt die Region nicht unter die Top Ten. Muss uns das grämen? Nein, im Film von 1953 siegt am Ende auch die Liebe. /

Foto: martin-dm/iStockphoto.com

Anzeige

Mit der Eintragung im Handelsregister ergeben sich für Kleingewerbetreibende verschiedene rechtliche Änderungen

Mehr Informationen im IHK-Web: ihkrt.de/handelsregister

## Handelsregister

# Lohnt sich die freiwillige Eintragung?

**Kleingewerbetreibende können sich freiwillig ins Handelsregister eintragen lassen. Welche Änderungen ergeben sich daraus?**

Das Handelsregister ist ein öffentliches Verzeichnis der Kaufleute. Es gibt Auskunft über rechtserhebliche Tatsachen, die für die Geschäftspartner der Kaufleute relevant sind, und dient somit der Sicherheit des Geschäftsverkehrs. Jeder kann zu Informationszwecken online in die Handelsregistereintragungen und in die zum Handelsregister eingereichten Dokumente Einsicht nehmen. Geführt wird das Handelsregister von den Handelsregistergerichten bei den Amtsgerichten.

Während Kaufleute und Handelsgesellschaften dazu verpflichtet sind, sich ins Handelsregister eintragen zu lassen, können sich Kleingewerbetreibende freiwillig eintragen lassen. Sie werden dann zu eingetragenen Kaufleuten (e. K.). Kleingewerbe-

treibende, die über eine freiwillige Eintragung im Handelsregister nachdenken, sollten sich zuvor mit den rechtlichen Folgen sowie den damit verbundenen Vor- und Nachteilen beschäftigen – und genau abwägen, ob sich die Eintragung für sie lohnt.

### Kaufmannseigenschaft und Handelsgesetzbuch

Mit der Eintragung eines kleingewerblichen Unternehmens in das Handelsregister entsteht die Kaufmannseigenschaft. Zugleich findet das Handelsgesetzbuch Anwendung, das Spezialregelungen für Kaufleute enthält und das dann bei der Geschäftstätigkeit beachtet werden muss.

So müssen Kaufleute etwa erhaltene Ware unverzüglich überprüfen und Mängel sofort reklamieren. Ansonsten gehen Gewährleistungsansprüche verloren.

### Professionellerer Auftritt und Vertrauensvorschuss

Durch die Eintragung wird nach außen erkennbar, dass sich der Unternehmer den kaufmännischen Regelungen und Gebräuchen unterwirft. Damit tritt er professioneller auf und kann mit einem gewissen Vertrauensvorschuss bei Vertragspartnern rechnen.

Viele Handelsunternehmen, Banken oder ausländische Vertragspartner setzen für die Aufnahme von geschäftlichen Beziehungen die Eintragung des Geschäftspartners ins Handelsregister voraus. Die Eintragung – und damit auch die Existenz des Unternehmens – kann dann einfach über einen Handelsregisterauszug nachgewiesen werden.

### Vorteile einer Firma

Nur Kaufleute haben das Recht, eine Firma zu führen. Die Firma ist der Name, unter dem der Kaufmann seine Geschäfte betreibt und die Unterschrift abgibt. Die Firma genießt umfassenden Namensschutz und kann mit dem Handelsgewerbe zusammen verkauft werden, sodass der Wert einer bekannten Firma erhalten bleibt.

Gleichzeitig gilt: Wird ein Handelsgewerbebetrieb mit der Firma übernommen und fortgeführt, haftet der Erwerber oder Erbe für alle im Betrieb des Geschäftes begründeten Alt-Verbindlichkeiten. Durch einen Eintrag eines Haftungsausschlusses im Handelsregister kann diese Haftung aber vermieden werden.

### Kaufmännische Buchführung und Aufbewahrungspflichten

Kaufleute müssen eine kaufmännische Buchführung einrichten sowie jährlich eine Inventur durchführen und bilanzieren. „Kleine“ Kaufleute wurden jedoch durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz von diesen Pflichten befreit. Dies betrifft Einzelkaufleute, die die Schwellenwerte von 600.000 Euro Umsatz und 60.000 Euro Gewinn in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren nicht überschreiten.

Davon unabhängig bestehen besondere Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen: Für empfangene sowie versandte Handelsbriefe betragen sie sechs Jahre, für Handelsbücher, Inventuren sowie Bilanzen zehn Jahre.

### Weitere Änderungen

- Verträge zwischen Kaufleuten kommen einfacher zustande, da Vertragsangebote durch ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben und sogar durch Schweigen angenommen werden können.
- Übernimmt ein Kaufmann eine Bürgschaft oder gibt er ein Schuldversprechen oder ein Schuldanerkenntnis ab, sind diese Erklärungen auch formlos wirksam.

Umgangssprachlich wird fast jedes Unternehmen als „Firma“ bezeichnet. Im Rechtssinne entsteht eine Firma jedoch erst mit der Eintragung im Handelsregister.

- Nur Kaufleute können Prokura erteilen und selbstständige Zweigniederlassungen errichten.
- Die Eintragung im Handelsregister hat Publizitätswirkung. Dies bedeutet sinngemäß, dass Tatsachen, die im Handelsregister eingetragen sind, als bekannt gelten und Tatsachen, die (noch) nicht im Handelsregister eingetragen wurden, gegenüber gutgläubigen Dritten keine Wirkung haben.
- Nur Kaufleute können untereinander einen vom gesetzlichen Gerichtsstand abweichenden Gerichtsstand vereinbaren.
- Für Geschäftsbriefe von eingetragenen Kaufleuten gelten bestimmte Pflichtangaben. So müssen sie zum Beispiel immer die vollständige Firma, den Sitz und die Handelsregisternummer angeben.
- Durch die Eintragung im Handelsregister verändert sich der Grundbeitrag bei der IHK.

### Eintragung ins Handelsregister

Die Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister sowie die zur Aufbewahrung beim zuständigen Amtsgericht bestimmte handschriftliche Zeichnung des Inhabers müssen vor der Einreichung zum Handelsregister von einem Notar beglaubigt werden. Ändern sich eintragungsrelevante Umstände, muss dies wiederum zur Eintragung beim Handelsregister angemeldet werden, damit die Aktualität der Informationen immer gewährleistet ist.

Mit der Eintragung ins Handelsregister sind Kosten verbunden. Sie entstehen durch Notar- und Gerichtsgebühren sowie die Bekanntmachung der Eintragung. Die Gebühren für die Anmeldung, Eintragung und Veröffentlichung eines eingetragenen Kaufmanns im Handelsregister betragen rund 180 Euro. /

**IHK-SERVICE**
**TOBIAS WANDEL**
07121 201-131
wandel@
reutlingen.ihk.de

Foto: Gajus - stock.adobe.com

Änderung der Preisangabenverordnung

# Daran müssen Händler denken

**Die Preisangabenverordnung ist in einer neuen Fassung in Kraft getreten. Damit gelten im Einzel- und Onlinehandel seit Ende Mai neue Vorgaben. Ein Überblick.**

### Wer ist betroffen?

Die Preisangabenverordnung, kurz PAngV, regelt die Angabe von Preisen für Waren oder Leistungen von Unternehmen gegenüber Verbrauchern. Somit gilt sie für alle Betriebe, die gegenüber Verbrauchern als Waren-/Leistungsanbieter auftreten und/oder Preiswerbung betreiben.

### Preisermäßigungen

Bei einer Preisermäßigung muss nun auch der ursprüngliche Preis, der in den vorangegangenen 30 Tagen gültig war, angegeben werden. Wird der Preis schrittweise weiter ermäßigt, ist der niedrigste Preis anzugeben, der vor der schrittweisen Preisermäßigung verlangt wurde. Ausnahmen bestehen für verderbliche Waren, Waren mit kurzer Haltbarkeit, bei individuellen Preisermäßigungen oder bei nach Kalendertagen zeitlich begrenzten und durch Werbung bekannt gemachten generellen Preisnachlässen. Die Neuerung soll es Verbrauchern ermöglichen, Rabatte besser einschätzen und Preise aufgrund einheitlicher Informationen besser bewerten zu können.

Bei Preisermäßigungen sind Einzelhändler nun verpflichtet, immer auch den ursprünglichen Preis mitanzugeben

Mehr Infos im IHK-Web: ihkrt.de/preisangaben

### Angabe des Grundpreises

Bisher verlangte die Preisangabenverordnung die Angabe des Grundpreises „in unmittelbarer Nähe des Gesamtpreises“. Diese Vorgabe wurde präzisiert. Jetzt muss der Grundpreis „unmissverständlich, klar erkennbar und gut lesbar“ angegeben werden. Dabei handelt es sich jedoch lediglich um eine rechtliche Klarstellung, die kaum praktische Relevanz hat. Auch weiterhin gilt, dass Gesamtpreis und Grundpreis auf einen Blick wahrnehmbar sein müssen. Unzulässig ist es daher, wenn der Grundpreis im Onlinehandel nur durch das Klicken auf einen separaten Link oder das Mouseover-Verfahren sichtbar ist. Ebenso wenig ist es im stationären Einzelhandel erlaubt, eine Liste mit Grundpreisen in Entfernung zu den Artikeln auszuhängen.

### Mengeneinheiten für den Grundpreis

Um mehr Verbrauchertransparenz herzustellen, müssen für Grundpreise nun einheitlich die Mengeneinheiten 1 Kilogramm oder 1 Liter genutzt werden. Die bisherige Möglichkeit einer Abweichung bei Waren, deren Nenngewicht oder -volumen üblicherweise 250 Gramm oder 250 Milliliter nicht übersteigt, wurde ersatzlos gestrichen.

### Pfand extra ausweisen?

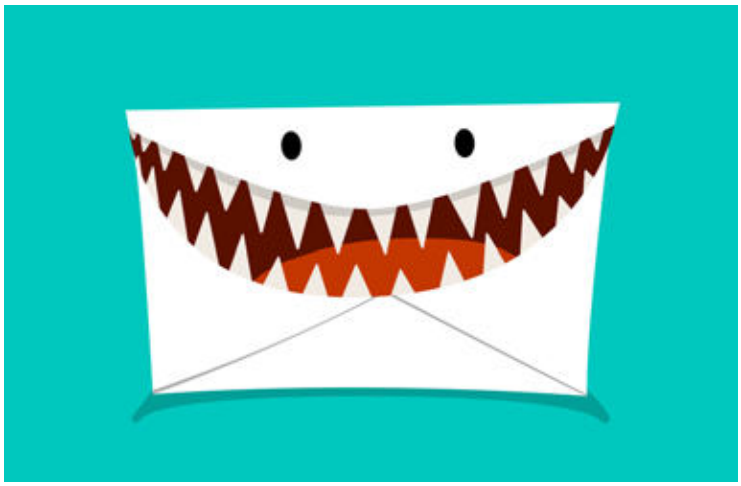
Diese Frage hat bereits mehrere Gerichte beschäftigt. Eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs steht noch aus. Mit einer Neuregelung in der PAngV wird der Diskussion zunächst ein Riegel vorgeschoben: Der Pfandpreis ist auch weiterhin nicht in den Gesamtpreis miteinzubeziehen, er ist neben dem Grundpreis anzugeben.

### Was passiert bei Verstößen?

Verstöße gegen die PAngV sind Ordnungswidrigkeiten. Zudem können sie von Wettbewerbsvereinen und Mitbewerbern im Rahmen eines Unterlassungsanspruchs verfolgt werden. /

IHK-SERVICE
VINCENT SCHOCH
07121 201-256
schoch@
reutlingen.ihk.de

Foto: akinbostanci/iStockphoto.com



Diese betrügerische E-Mail sieht fast nett aus, doch die scharfen Zähne deuten es schon an: Quishing kann großen Schaden anrichten

Grafik: jjaking1 - Fotolia.com

Neue Variante des Online-Betrugs

# Achtung, Quishing!

**„Kes – Die Zeitschrift für Informationssicherheit" macht auf eine neue Variante des Online-Betrugs aufmerksam: das sogenannte Quishing.**

Unter Phishing versteht man den Versand gefälschter E-Mails, die Menschen dazu verleiten sollen, auf einen Betrug hereinzufallen. Quishing ist gewissermaßen die Weiterentwicklung – nämlich Phishing über QR-Codes. Übliche Sicherheitslösungen scannen Anhänge und URLs in E-Mails und filtern auf diese Weise viele Phishing-Links mittlerweile heraus. Diese Schutzmechanismen versagen bei QR-Codes jedoch, weil die Codes als Bilder und nicht als Texte verarbeitet werden.

Derzeit versuchten Cyberkriminelle laut „Kes" vor allem, Nutzerdaten für den Cloud-Service „Microsoft 365" zu erbeuten und ihre Opfer auf eine täuschend echt aussehende Fälschung der „Microsoft-365"-Log-in-Seite zu leiten.

Die Empfehlung: E-Mails stets prüfen und – bei Verdacht auf Phishing – keine Anhänge öffnen, keine Links klicken und keine QR-Codes scannen. /

**IHK-SERVICE**
**MARIO LINO PICCOLO**
07121 201-104
piccolo@
reutlingen.ihk.de

Betriebliche Ferienbetreuung

# Neuer Leitfaden erschienen

**Das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie" zeigt in seinem neuen Leitfaden „Betriebliche Ferienbetreuung" Vor- und Nachteile unterschiedlicher Modelle auf.**

Die einzelnen Varianten der Ferienbetreuung werden jeweils mit einem Praxisbeispiel erläutert. Für Betriebe, die ein Ferienprogramm auf die Beine stellen möchten, gibt es zudem eine Checkliste. Den Leitfaden gibt es als kostenlosen Download auf der Website von „Erfolgsfaktor Familie" (auf den Navigationspunkt „Betriebliche Kinderbetreuung" und dann auf „Dokumentenkiste" klicken). /

**IHK-SERVICE**
**SASKIA NEUGEBAUER**
07121 201-135
neugebauer@
reutlingen.ihk.de

Anzeigen

**Vorsicht! …verlieben nicht ausgeschlossen! Vielseitig nutzbares Gebäudeensemble in superschöner Ortsrandlage auf einem 5623 m² großen Grundstücksareal in 72770 Reutlingen-Ohmenhausen! …anbauen! …umbauen! …neu bauen!** Unternehmervilla im Stadthausambiente mit ehemaliger Strickerei zur Verwirklichung Ihrer (Immobilien)Träume. Bj. 1950/51, Nutzfl. 981,33m², Wohnfl. 225,44m², Das zum Verkauf stehende Anwesen bietet Ihnen eine Vielzahl von attraktiven Wohn- und Nutzungsmöglichkeiten, welche man hier in dieser schönen und naturnahen (Fast Allein) Lage am wunderschönen Ortsrand mit herrlicher Aussicht in die Natur verwirklichen könnte (z.B. zu den Themen Atelier, Kunst, Musik, Museum, Tiere, Generationskonzepte, Ausbildung, Schulung, Arbeiten und Wohnen, Galerie, Erziehung, Eventkonzepte, Großfamilien, Wohngruppen, Freizeit, Pflanzen und Natur, Garten und Hobby u.v.a.m.). Folgende Energieausweise liegen uns vor: Wohnteil gemischt genutztes Gebäude / freistehend = EEBW 195,0 kWh (m² a), EEKL=F, Gas-ZH, Wärmeerzeuger Bauj. 2017. Gewerbliche u. industrielle Gebäude (allgemein), ENVW Wärme 76,3 kWh (m² a), ENVW Strom 2,7 kWh (m² a), Gas, Wärmeerzeuger Bauj. 2017, KP 1.875.000,00 EUR Gerne übersenden wir Ihnen unser ausführliches Exposé - Schaich Immobilien GmbH, 72127 Kusterdingen.☎ 07071-38824

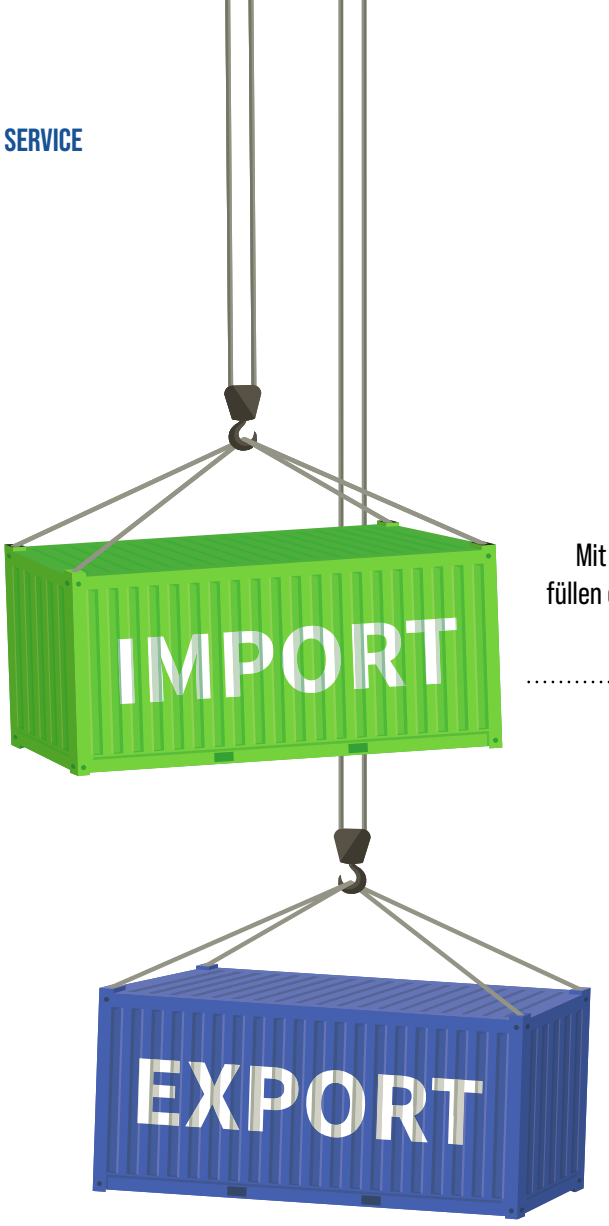
Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e. V.

MUT. HILFE.
HOFFNUNG.

Helfen Sie krebskranken Kindern und deren Familien mit Ihrer Spende!

UNSER SPENDENKONTO
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63

Telefon 07071/9468-11
**krebskranke-kinder-tuebingen.de**




# 5 Tipps ...

## für den Start ins Importgeschäft

Mit Importen können Unternehmen Marktlücken füllen oder Produktionsprozesse effizienter gestalten. Darauf kommt es an.

**1. Prüfen Sie, ob Ihr Unternehmen überhaupt für den Import gerüstet ist**

Verfügen die Beschäftigten, die für den Einkauf zuständig sind, über die nötigen Sprachkenntnisse? Ist Wissen zur Einfuhrabwicklung und zu den rechtlichen Aspekten der Vertragsgestaltung vorhanden? Verfügt Ihr Betrieb über eine ausreichende Liquidität?

**2. Minimieren Sie Risiken durch gründliche Vorbereitung und Planung**

Minimieren Sie das Qualitätsrisiko durch Vor-Ort-Kontrollen. Nutzen Sie Wechselkurssicherungsinstrumente, sollte ein Wechselkursrisiko bestehen. Schalten Sie das Transportrisiko durch die Wahl der richtigen Incoterms-Klausel oder durch entsprechende Transportversicherungen aus. Reduzieren Sie das Lieferrisiko durch die Nutzung unterschiedlicher Bezugsquellen.

**3. Identifizieren Sie den passenden Beschaffungsmarkt**

Kriterien hierfür dürften in erster Linie Qualität, Preis und Lieferzuverlässigkeit sein. Aber auch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Ausfuhrvorschriften spielen eine Rolle. Wichtige Informationen zu diesen Themen liefern die IHK, die Auslandhandelskammern (AHKs), Germany Trade and Invest (GTAI) sowie Ländervereine.

**4. Finden Sie die geeigneten Geschäftspartner im ausgewählten Beschaffungsmarkt**

Messen, Veranstaltungen, Fachpublikationen oder Branchenbücher eignen sich gut, um an Kontaktadressen zu kommen. Informationen gibt es zudem bei der IHK, bei GTAI und vor allem bei der zuständigen AHK, die von der einfachen Adressrecherche bis hin zur Gesprächsbegleitung viele individuelle Dienstleistungen anbietet.

**5. Besorgen Sie die nötigen Papiere und Genehmigungen**

Für den Import aus EU-Mitgliedsstaaten muss eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer beantragt werden. Beim Import aus Drittländern sind weitere Vorkehrungen nötig: Informieren Sie sich, ob Einfuhrbeschränkungen oder -verbote vorliegen und beantragen Sie eventuell eine Einfuhrgenehmigung. Prüfen Sie, welche Zollpapiere und Präferenznachweise benötigt werden und welche Schutzvorschriften zu beachten sind. /

Diese Checkliste kann lediglich eine Einführung ins Thema geben. Bei individuellen Fragen steht das Team Zoll der IHK Reutlingen gerne zur Verfügung: 07121 201-766, auwi@reutlingen.ihk.de

Grafik: Orn Rin/shutterstock.com

# Herausforderungen ändern sich. Ihr Versicherungsschutz sollte mitgehen.

**Setzen Sie bei der Absicherung betrieblicher Risiken auf unsere Expertise.**

Gemeinsam mit Ihnen und unserem Versicherungspartner finden wir das Versicherungspaket, das zu Ihrem Betrieb passt. Jetzt Beratungstermin vereinbaren.
**www.sparkasse.de**

**Weil’s um mehr als Geld geht.**

BGH-Urteil zu Firmennamen

# Welche Sonderzeichen sind erlaubt?

**Darf sich ein Unternehmen „//Crash Service Gesellschaft mbH & Co. KG“ nennen? Der Bundesgerichtshof hat sich mit dieser Frage befasst. Sein Urteil gibt auch Aufschluss darüber, welche Sonderzeichen in Firmennamen generell zulässig sind.**

Geklagt hatte die Gesellschafterin der „//Crash Service Gesellschaft mbH & Co. KG“, weil es das zuständige Amtsgericht Oldenburg abgelehnt hatte, das Unternehmen mit diesem Namen ins Handelsregister einzutragen.

### „&“, „+“ und „@“ sind kein Problem

Laut Bundesgerichtshof (BGH) hängt die Zulässigkeit von Sonderzeichen in Firmennamen von ihrer Aussprechbarkeit ab. Nur wenn die Aussprache des Namens eindeutig ist, können die Sonderzeichen verwendet werden. Wird ein Sonderzeichen im allgemeinen Sprachgebrauch als Wortersatz verwendet, ist die Artikulierbarkeit und Namensfunktion laut dem Gericht gegeben.

Folglich ist die Verwendung der Sonderzeichen „&“ und „+“ möglich, weil sie im kaufmännischen Verkehr als „und“ und „plus“ gesprochen werden, so der BGH. Ebenso bestätigt er die firmenrechtliche Zulässigkeit des als „at“ ausgesprochenen Sonderzeichens „@“ aufgrund der zunehmenden Digitalisierung des Rechts- und Wirtschaftsverkehrs – sofern es nach seiner Stellung im Schriftbild der Firma nicht als bloßer Ersatz und besondere Schreibweise des Buchstabens „a“ verwendet wird.

### Satzzeichen brauchen eine Funktion

Satzzeichen sind in Firmennamen nur zulässig, wenn ihnen eine Funktion zukommt. Die der Firma „//Crash Service Gesellschaft mbH & Co. KG“ vorangestellten Sonderzeichen „//“ wertet der BGH in diesem Sinne nicht als Satzzeichen (wie Komma oder Punkt) – denn anders als Satzzeichen, die nicht mit ausgesprochen werden, seien die vor dem Wort „Crash“ stehenden Sonderzeichen „gerade auf Artikulation angelegt („slash slash crash …“)“ und sollen „das Charakteristische der Firma“ darstellen.

### Keine eindeutige Aussprechbarkeit

Für den BGH ergibt sich die korrekte Aussprache der Schrägstriche jedoch erst aus dem englischen Wort „Crash“, das unmittelbar danach steht. Zudem seien die Sonderzeichen mehrdeutig, da sie auch als „double slash“, „Schrägstrich, Schrägstrich“ oder auch „Doppelschrägstrich“ ausgesprochen werden können. Weiter kennzeichne der Schrägstrich nach § 106 der Rechtschreibregeln von 2018, dass Wörter, Zahlen oder dergleichen zusammengehören. Fazit des BGH: „Die einer Firma vorangestellten Sonderzeichen ‚//‘ sind nicht zu ihrer Kennzeichnung geeignet.“ Betriebe sollten also davon absehen, sie als Teil des Firmennamens zu nutzen. /

Die Zulässigkeit von Sonderzeichen in Firmennamen hängt laut BGH von ihrer Aussprechbarkeit ab

**IHK-SERVICE**
**TOBIAS WANDEL**
07121 201-131
wandel@
reutlingen.ihk.de

Foto: FlasT/shutterstock.com

[ Recht kurz, bitte! ]

# Wann verfällt Urlaub und wann darf der Arbeitgeber den Urlaubsanspruch kürzen?

Das Bundesurlaubsgesetz ist an sich rigoros: Zum 31. Dezember des Urlaubsjahres müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Erholungsurlaub genommen haben, ansonsten verfällt er. Nur in bestimmten Fällen erkennt das Gesetz die Möglichkeit der Übertragung von Urlaubstagen ins Folgejahr an. Sie müssen dann bis zum 31. März genommen werden, danach verfallen sie endgültig. Nur, ganz so einfach ist es nicht: Geprägt durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) zwischenzeitlich entschieden, dass der erwähnte Verfall von Urlaubstagen nur dann eintritt, wenn die Arbeitnehmer von ihrem Arbeitgeber jeweils auf die offenen Resturlaubsansprüche hingewiesen wurden – und darauf, dass diese bei Nichtinanspruchnahme zum 31. Dezember oder 31. März verfallen.

**Der Experte**
Michael Rheinbay ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Reutlinger RWT Anwaltskanzlei GmbH

Foto: PR

### Was gilt bei bei Langzeitkranken?

Besonderheiten gibt es bei Langzeitkranken: Können Urlaubstage aufgrund der Erkrankung nicht genommen werden, verfallen diese nicht zum 31. März des Folgejahres, sondern erst zum 31. März des übernächsten Jahres, sofern der Urlaub aufgrund der Arbeitsunfähigkeit weiterhin nicht genommen werden konnte. Die Frage, ob dieser Verfall auch eines vorherigen Hinweises durch den Arbeitgeber bedarf, liegt derzeit dem Europäischen Gerichtshof zur Entscheidung vor.

### Gekürzter Urlaub bei Elternzeit?

Kürzen kann der Arbeitgeber den Urlaub, wenn das Arbeitsverhältnis in der zweiten Jahreshälfte begonnen wird, wenn der Arbeitnehmer vor Ablauf von sechs Monaten aus dem Arbeitsverhältnis wieder ausscheidet oder wenn das Arbeitsverhältnis in der ersten Kalenderhälfte eines Jahres beendet wird. Daneben besteht die Möglichkeit, in bestimmten weiteren Fällen den Urlaubsanspruch zu kürzen, etwa für jeden vollen Monat der Elternzeit oder der Pflege-/Familienpflegezeit. Eine Kürzung für volle Monate der Kurzarbeit Null hat das BAG kürzlich in einem Fall akzeptiert. /

**WNA-Reihe Recht kurz, bitte!**

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht.

Haben auch Sie eine allgemeine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Förderung für Ausbildungsbetriebe

# 3.500 Euro pro Vertrag

**Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg unterstützt kleine Unternehmen, die ihre Ausbildungstätigkeit auch während der Corona-Pandemie aufrechterhalten, mit 3.500 Euro pro Ausbildungsvertrag.**

Das Förderprogramm „Ausbildungsbereitschaft stärken (REACT-EU)“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) Baden-Württemberg richtet sich an Betriebe mit Sitz in Baden-Württemberg und bis zu neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Ausbildungsbeginn ab dem 1. August 2021 einen Ausbildungsvertrag in einem dualen Ausbildungsberuf abgeschlossen haben. Wenn das Ausbildungsverhältnis vier Monate nach Ausbildungsbeginn ungekündigt ist und zugleich geplant ist, das Ausbildungsverhältnis regulär fortzusetzen, kann der Betrieb einen Antrag auf einen Zuschuss in Höhe von pauschal 3.500 Euro stellen. Mehr Informationen gibt es auf: esf-bw.de/esf/index.php?id=766 /

Der Zuschuss für Ausbildungsbetriebe wird aus Mitteln der Europäischen Union finanziert

**IHK-SERVICE**
**MARGIT SCHRAMMEL**
07121 201-191
schrammel@
reutlingen.ihk.de

Die Abzocke-Briefe sind unterschiedlich datiert, alle Rechnungen weisen jedoch einen falschen Mehrwertsteuersatz aus

**IHK-SERVICE**
**PETRA BRENNER**
07121 201-262
brenner@
reutlingen.ihk.de

Betrug mit angeblichen Schnelltest-Bestellungen

# Nicht reagieren, Polizei einschalten

**Unternehmen erhalten derzeit massenweise Rechnungen und gleichzeitig Mahnungen für angebliche Bestellungen von Corona-Antigen-Schnelltests. Es handelt sich dabei um einen Betrugsversuch.**

Darauf weist der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V hin. Die Schriftstücke, die hauptsächlich per Briefpost versendet werden, stammen von einer Alpha Ribs GmbH mit Sitz in Grabau. Diese Firma ist nicht gewerblich gemeldet. Empfänger der Anschreiben sind Gewerbetreibende aus unterschiedlichen Branchen.

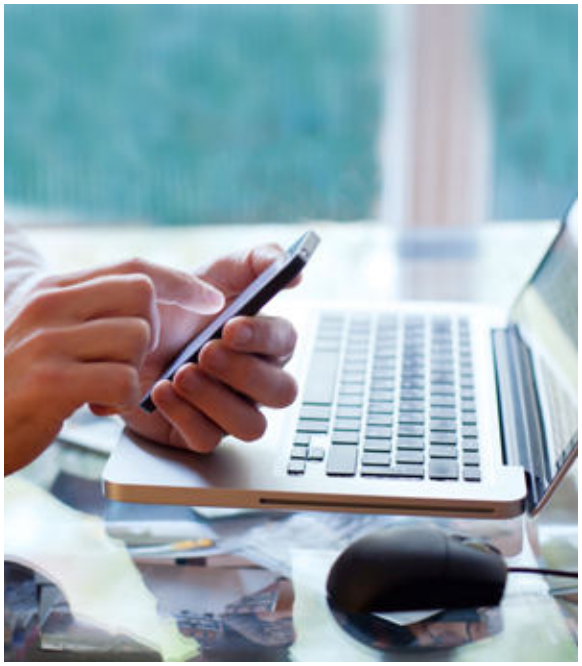
## Es besteht keine Zahlungspflicht

Sämtliche Betroffenen, die sich beim Schutzverband gemeldet haben, bestätigen, keine Schnelltests beim Absender bestellt zu haben. Die Rechnungen sind unterschiedlich datiert, wobei die frühesten ein Datum aus dem Jahr 2020 tragen. Die Mahnungen, denen die Rechnungen beigefügt sind, tragen ein aktuelles Datum. Die Zahlbeträge sind unterschiedlich, je nach Anzahl der angeblich bestellten Menge, wobei die ausgewiesenen Einzelpreise stark voneinander abweichen.

Durchgehend werden jedoch 19 Prozent Mehrwertsteuer ausgewiesen, obwohl zum Zeitpunkt der angeblichen Rechnungsstellung die Mehrwertsteuer durch das Zweite Corona-Steuerhilfegesetz schon auf 16 Prozent abgesenkt wurde. Der Schutzverband weist ausdrücklich darauf hin, dass keine Zahlungspflicht besteht. Betroffene Betriebe sollten die nächste Polizeidienststelle einschalten. Die Abzocke-Briefe könnten mit einem Hackerangriff auf einen „echten“ Lieferanten von Corona-Tests und Masken im Zusammenhang stehen. Daher können sie echten Bestellungen in etwa entsprechen und auch an die korrekten Ansprechpartner im Betrieb adressiert sein. /

Foto: AntonioGuillem/iStockphoto.com, Grafik: natolir - Fotolia.com

## [ IHK-Serviceangebote ]



### Sachverständigenverzeichnis

# Qualifizierte Experten finden

Wer sachkundige, unabhängige, unparteiliche und vertrauenswürdige Fachleute benötigt, wird im frisch überarbeiteten bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis fündig.

Derzeit sind auf der Plattform rund 8.000 von Industrie- und Handelskammern, Architekten-, Ingenieur- und Landwirtschaftskammern sowie Landesregierungen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige aufgeführt.

Die Website **https://svv.ihk.de** wurde für die mobile Nutzung optimiert und verfügt nun über eine noch komfortablere Suchfunktion. /

**Adressenservice**
Sie suchen? Wir finden: www.ihkrt.de/adressen

**Börsen**
Alle Angebote und Gesuche: www.ihkrt.de/boersen

**Ehrenurkunden-Service**
Bequem online bestellen: www.ihkrt.de/ehrenurkunden

**Newsletter**
Für jeden das passende Angebot: www.ihkrt.de/newsletter

**Weiterbildung**
Alle Lehrgänge und Seminare: www.ihkrt.de/weiterbildung

Foto: anyaberkut - stock.adobe.com

Anzeige

Mitten im Markt Messe Stuttgart

Das Herz der **Metallbearbeitung** schlägt in Stuttgart!

JETZT TICKET SICHERN!

AMB
Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung
13. – 17.09.2022
Messe Stuttgart

amb-messe.de

Energieversorgung

# Klarmachen zur Wende

Explodierende Preise, Angst vor Engpässen: Die Frage der Energieversorgung hält die Wirtschaft in Atem. Auf den folgenden Seiten berichten Betriebe aus der Region, wie sie mit der aktuellen Situation umgehen und wie sie trotz aller Herausforderungen die eigene Energiewende angehen.

Der zunehmende Klimawandel und der Ukraine-Krieg zeigen momentan deutlicher denn je: In Fragen der Energieversorgung besteht weltweit dringender Handlungsbedarf.

Energiepreise

# Mit voller Wucht

Der Ukraine-Krieg lässt die Preise für Gas, Öl und Strom seit dem Frühjahr stark steigen. Schon jetzt spüren Unternehmen die Folgen.

**40 %**
der Unternehmen sind bereits voll von der Kostenexplosion betroffen.

**25 %**
erwarten die Hauptbelastung durch höhere Energiepreise im 2. Halbjahr 2022.

**25 %**
erwarten die Hauptbelastung im Jahr 2023.

**90 %**
der Unternehmen gehen davon aus, ihre Preise aufgrund der gestiegenen Energiekosten erhöhen zu müssen.

**14 %**
erwägen einen Arbeitsplatzabbau.

**11 %**
denken darüber nach, energieintensive Geschäftsfelder aufzugeben.

Um **3 %** würde das Bruttoinlandsprodukt unter den Wert von 2021 fallen, wenn Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland komplett einstellen würde. Das hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) errechnet.

Quelle: Ifo-Institut im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen, April 2022. Befragt wurden 1.100 Unternehmen in Deutschland, darunter 950 Familienunternehmen.

## Vorbereitungen treffen

Auch wenn in Deutschland die Versorgungssicherheit mit Gas bislang gewährleistet ist (Stand: WNA-Redaktionsschluss am 12.07.2022), sollten sich Betriebe bereits mit möglichen Folgen von Engpässen auseinandersetzen. Beantworten Sie die Schreiben der Netzbetreiber und sparen Sie Gas ein, so viel Sie können. Selbst wenn Ihr Betrieb kein Gas benötigt, kann eine Unterbrechung Ihrer Lieferkette aufgrund von Gasmangel weitreichende Folgen haben.

Grafik: McIittle&Stock - stock.adobe.com

Energiespartipps

# Kleiner Aufwand, große Wirkung

Die massiv gestiegenen Energiekosten stellen Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Was kann getan werden, um die aktuelle Situation mit wenig Aufwand zumindest etwas zu entschärfen?

**Heizungsrohre dämmen**
Sind Heizungsrohre ungedämmt, geht viel Wärme verloren, bevor sie die Heizkörper erreicht. Deshalb sollten Heizungsleitungen in kaum genutzten Bereichen wie im Keller unbedingt gedämmt werden. Die Investition amortisiert sich in der Regel schon innerhalb einer einzigen Heizperiode. Auch die Nachrüstung von Dämmhülsen für die Heizungsarmaturen (Pumpen, Mischer, Ventile) lohnt sich.

**Druckluftanlagen auf Leckagen überprüfen**
Wer in seiner Firma Druckluft nutzt, sollte die Druckluftanlage regelmäßig auf Leckagen überprüfen. Dies ist besonders wichtig, da man circa 70 bis 80 Prozent der Leckagen gar nicht hört – erst ab einem Lochdurchmesser von ungefähr 2 Millimetern und 7 Bar Überdruck werden sie hörbar. Größere Leckagen können jährliche Mehrkosten in Höhe von einigen Tausend Euro verursachen.

Mehr Energiespartipps: www.ihkrt.de/energiespartipps

**LED-Leuchten nutzen**
LED-Leuchten verbrauchen bei gleicher Lichtausbeute bis zu 90 Prozent weniger Strom als veraltete Glühlampen und bis zu 10 Prozent weniger als eine Energiesparlampe. Weitere Vorteile: LED-Leuchten sind sofort hell und äußerst langlebig: Es werden Betriebszeiten von über 50.000 Stunden erreicht. Zugleich besteht die Möglichkeit einer tageslichtabhängigen Beleuchtung. Dabei dimmen Sensoren die LED-Leuchten bei ausreichend Tageslichteinfall automatisch herunter. Außerdem kann es sich lohnen, die Anzahl der Leuchten in bisher überleuchteten Bereichen zu reduzieren.

**Gebäudehülle optimieren**
Wärmegedämmte Außenwände, Decken und Dächer sowie moderne Fenster können den Heizbedarf eines Gebäudes um mehr als 50 Prozent reduzieren. Auch die nachträgliche Dämmung zahlt sich daher aus. Positiver Nebeneffekt: Die Dämmung schützt im Sommer vor hohen Temperaturen im Gebäudeinneren.

**Elektrische Thermostatventile anbringen**
In manchen Betrieben läuft im Winter die Heizung auch nachts oder am Wochenende – teilweise sogar absichtlich, damit die Räume nicht auskühlen. Die energiesparende Alternative sind elektrische Thermostatventile. Sie können an den Heizkörpern angebracht und so eingestellt werden, dass sie die Raumtemperatur nach Feierabend automatisch herunterregulieren und die Räume rechtzeitig vor Arbeitsbeginn wieder erwärmen.

**Stand-by-Modus vermeiden**
Eigentlich ist es ein alter Hut: Geräte und Maschinen sollten bei Nichtnutzung, sofern möglich, nie in den Stand-by-Modus gestellt, sondern immer komplett abgeschaltet werden, um Energie zu sparen. Hierfür eignen sich auch Zeitschaltuhren, die Geräte nach Feierabend automatisch komplett ab- und vor Arbeitsbeginn wieder einschalten.

**Raumlufttechnische Anlagen modernisieren**
In vielen Unternehmen entsprechen die Einrichtungen zum Belüften und Klimatisieren aufgrund ihres Alters nicht mehr heutigen Energieeffizienz-Standards. Sie lassen sich jedoch relativ einfach optimieren. Die einfachste Maßnahme: Überprüfen Sie, ob Sie den Luftvolumenstrom herabsetzen können. Eine Minderung des Luftvolumenstroms um nur 10 Prozent führt zu Energieeinsparungen von knapp 30 Prozent. /

## Individuelle Beratung

Die Kompetenzstelle Energieeffizienz Neckar-Alb (KEFF) sowie die Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Neckar-Alb (KEFF+), beide angesiedelt bei der IHK, unterstützen Betriebe dabei, Energie und Ressourcen nachhaltig und sparsam einzusetzen – mit Infoveranstaltungen, Informationen zu Förderprogrammen und Vor-Ort-Beratungen. Die Angebote sind kostenfrei. Konsortialpartner sind die Klimaschutzagentur Landkreis Reutlingen, die Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen und die Energieagentur Zollernalb.

**www.ihkrt.de/keff**

Philipp Wacker, Geschäftsführer von Riegler in Bad Urach, nutzt in seinem Betrieb bereits seit zehn Jahren Ökostrom

Foto: PR

**Klimaneutrale Wirtschaft**

# Aktionismus erwünscht

**Die Folgen des Ukraine-Kriegs zeigen: Nachhaltigkeit duldet keinen weiteren Aufschub. Auch aus eigenem Interesse. Einige Unternehmen hierzulande machen ihre Hausaufgaben – und wollen darüber hinaus den Mittelstand zum Klimaschutz animieren.**

Das Tempo hat angezogen. Bis 2040 will Baden-Württemberg Klimaneutralität erreichen. In Sachen Photovoltaik ist das Land relativ gut aufgestellt, in Sachen Windkraft weniger. Indes verlangt die Wirtschaft nach grünem Strom – um in der Energieversorgung unabhängiger zu sein, aber auch um die Klimabilanz zu verbessern.

## 100 Prozent klimaneutral

„Ökostrom ist sicher ein einfacher Hebel, um anzufangen“, meint Philipp Wacker. Sein Unternehmen, die Riegler & Co. KG, verwendet schon seit zehn Jahren Ökostrom. Das macht sich jetzt bezahlt. Gerne würde man noch mehr davon profitieren: „Aber für Solarzellen bekommt der Standort einfach zu wenig Sonne ab.“ Vor drei Jahren begann Riegler, mithilfe eines externen Dienstleisters den $CO_2$-Fußabdruck seiner gesamten Wertschöpfungskette zu messen und zu bilanzieren. Heute bezeichnet sich das Unternehmen als 100 Prozent klimaneutral.

## Schmerzzone Logistik

Die Bad Uracher sind hierzulande einer der größten Anbieter für Anwendungen in Druckluft und Pneumatik und beliefern vor allem technische Händler oder Erstausrüster, sogenannte Orginial Equipment Manufacturer (OEM). Zwei Drittel des $CO_2$-Ausstoßes entstehen in der Logistik. Das heißt, beim Einkauf und beim Versand der Ware. Beim Versand hat man bisher 640 Tonnen $CO_2$ eingespart, indem man unter anderem mit entsprechenden Anbietern klimaneutral versendet. Die Fahrzeugflotte wird sukzessive auf Hybrid- und Elektro-Antrieb umgestellt.

Den Fußabdruck im Einkauf habe man weitaus weniger in der Hand. Wenn es aus qualitativen Gründen Sinn mache, so Wacker, versuche man regional →

Schätzungsweise 674,8 Millionen Tonnen $CO_2$ wurden 2021 in Deutschland emittiert.

MatthiasG ebhard, Geschäftsführer des OnlinehändlersBer gfreunde in Kirchentellinsfurt, sagt: „Wer Nachhaltigkeit nicht bald auf die Kette kriegt, wird bald ernsthafte Probleme bekommen."

oder europäisch einzukaufen. Für den Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen nutzt Riegler Klimaschutz-Zertifikate. Auf die will Philipp Wacker aber langfristig auch verzichten. „Hier Vorbild zu sein, ist für mich als Unternehmer auch eine Herzensangelegenheit."

### Direkte Emissionen stark reduziert

Die in Kirchentellinsfurt ansässige Bergfreunde GmbH ist europaweit der größte Onlinehändler im Outdoor-Bereich und machte im Pandemie-Jahr 2021 über 200 Millionen Euro Umsatz. Seit einiger Zeit investiert man auch gezielt in seine Klimabilanz. Nach einer Branchenmesse 2019, auf dem Höhepunkt der Fridays-for-Future-Bewegung, ging es los. „Die Fragen, was unsere Branche da eigentlich tut, wurden dringlicher. Von der Kundenseite, aber auch von eigenen Mitarbeitern", sagt Geschäftsführer Matthias Gebhard.

> „Inflation und Energiekrise sind kein Grund, Klimaneutralität aufzuschieben."

Allein die direkten Emissionen haben die Bergfreunde von 106 Tonnen $CO_2$ in 2018 auf 27 Tonnen reduzieren können. Das liegt unter anderem am hochautomatisierten, roboterbasierten Logistikzentrum sowie der Umstellung auf grünen Strom und dem Ausbau von Homeoffice. Als die größten Schmerzzonen gelten auch beim Onlinehändler der Versand und die Handelsware. Während man bei Ersterem kontinuierlich optimiert, indem man beispielsweise mehr Recyclingmaterial bei Verpackungen verwendet oder Retouren plastikfrei aufbereitet, versucht man gleichzeitig, mehr Einfluss auf die Hersteller zu nehmen. Dafür hat man vor genau einem Jahr ein offenes Netzwerk europäischer Outdoorhändler initiiert, um die Lieferanten zu mehr Klimaschutz zu bewegen.

### Erfahrungen teilen

Die eigenen Erfahrungen machen die Bergfreunde zudem öffentlich und wollen sie bewusst mit anderen Unternehmen teilen. Als Arbeitshilfe haben sie ein zwölf Seiten umfassendes White Paper zusammengestellt. In Kürze: einfache Ziele setzen und strategisch ausbauen, sich global vernetzen und öffentlich bekennen sowie konstant dranbleiben. Denn die Klimabilanz, so Gebhard, sei keine starre Tabelle, sondern müsse immer wieder angepasst werden.

Die Inflation und die Energiekrise sind für den Firmenchef kein Grund, Klimaneutralität aufzuschieben. „Es gibt

keinen besseren Zeitpunkt als jetzt. Wer Nachhaltigkeit nicht bald auf die Kette kriegt, wird bald ernsthafte Probleme bekommen – mit Kunden, Anlegern und potenziellen Mitarbeitern."

### In Zukunftsmärkte investieren

„Ohne ganzheitlich gelebte Nachhaltigkeit gäbe es ein Familienunternehmen wie unseres gar nicht mehr", sagt Heinrich Sülzle, der Geschäftsführer der Rosenfelder Sülzle-Gruppe. Das in der vierten Generation inhabergeführte Unternehmen entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter und ist in vielfältigen Geschäftsfeldern tätig. „Aktuell befinden wir uns in einer Zeit, die global und über alle Branchen hinweg von großen Umbrüchen geprägt ist", so Sülzle weiter.

In der Tat: Vor allem die Stahlindustrie steht vor dem größten Umbruch ihrer Geschichte, indem sie daran arbeitet, die Produktion auf klimaneutral umzustellen. Sülzle zählt in den Bereichen Bewehrungsstahlhandel und Anarbeitung zu den führenden Anbietern in Deutschland – und gilt als Vorreiter der Branche in Sachen ökologische Nachhaltigkeit: 2020 trat die gesamte Firmengruppe der Initiative „Allianz für Entwicklung und Klima" bei und verpflichtete sich, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen umzusetzen und in der Unternehmenskultur zu verankern. Direkte Emissionen wurden, wo es möglich ist, reduziert. Zum Beispiel über Ökostrom, Photovoltaik und E-Mobilität. Durch die Unterstützung zertifizierter Projekte – wie zur Gewinnung erneuerbarer Energien – kompensiert man unvermeidbare Emissionen.

> „Klimaneutralität ist für uns alternativlos."

Sülzle weiß um seine Rolle auf dem Markt und setzt die Wertschöpfungskette dafür durchaus unter Druck. Vieles versprechen die Rosenfelder sich davon, Kapitalgeber für Start-ups zu sein, deren Innovationen sich mit Energie und Kreislaufwirtschaft beschäftigen. Ein Jungunternehmen sei zum Beispiel dabei, die Kohlenstoffkreisläufe durch rohstoffliches Kunststoffrecycling zu schließen. „Klimaneutralität ist für uns alternativlos. Und es sollte auch andere anspornen. Meine Empfehlung an jeden Unternehmer: Fangen Sie heute damit an, nachhaltig zu handeln." /

47,1 Prozent des in Deutschland erzeugten und ins Energienetz eingespeisten Stroms stammte im 1. Quartal 2022 aus erneuerbaren Energiequellen.

Heinrich Sülzle ist Geschäftsführer der Rosenfelder Sülzle-Gruppe. Diese hat sich im Jahr 2020 dazu verpflichtet, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in der gesamten Firmengruppe umzusetzen.

Fotos: PR

Industrie

# Strom aus dem eigenen Kraftwerk

**Hans Rainer Bühler hat den Energieverbrauch seines Gomaringer Kunststoffunternehmens genau im Blick – und betreibt ein firmeneigenes Blockheizkraftwerk.**

Nachhaltigkeit ist schon lange Teil der Firmenphilosophie der Ben Kunststoffe GmbH. Bereits 2006 nahm das Unternehmen die erste Photovoltaikanlage in Betrieb. „Schon damals haben wir aus Überzeugung gehandelt", sagt Geschäftsführer Hans Rainer Bühler. „Zum damaligen Zeitpunkt wurde die Einspeisung ins Netz besonders gefördert. Heute lohnt sich der Eigenverbrauch finanziell viel stärker. Für die Umwelt ist Strom aus Sonnenenergie aber immer gut!" Besonders wichtig seien Speicher und eine intelligente Steuerung, um den Strombedarf des Betriebs auch dann decken zu können, wenn die Sonne gerade nicht scheint.

Die Solarzellen auf dem Dach des tschechischen Standorts von Ben Kunststoffe liefern Strom für die Produktion

## Einsparpotenziale genutzt

Bühler hat den Stromverbrauch in seinem Unternehmen genau unter die Lupe genommen. „Einsparungen sind momentan vor allem deshalb wichtig, weil sie zum Glück nicht denselben politischen Hürden unterliegen wie die Neu-Installation erneuerbarer Energiequellen", sagt er.

Der Energiebedarf im Gomaringer Headquarter, in dem 14 Beschäftigte im Büro und im kleinem Lager arbeiten, ist eher gering. „Wir achten trotzdem auch hier genau auf den Verbrauch und setzen auf effiziente Verbraucher wie LED-Lampen. Der größte Energieverbrauch entfällt auf die Heizung." Daher hat Hans Rainer Bühler schon seit 15 Jahren ein betriebseigenes Blockheizkraftwerk (BHKW) im Einsatz, das aus Gas gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt. „Im Winter heizt ausschließlich das BHKW die Räume, deckt rechnerisch den Strombedarf ab und reduziert den Primärenergieverbrauch immens."

**Hans Rainer Bühler**
Geschäftsführer der Ben Kunststoffe GmbH, Gomaringen

Am tschechischen Produktionsstandort von Ben Kunststoffe sind rund hundert Beschäftigte tätig. Sie verarbeiten Granulat zu Kunststoffplatten. Etwa zehn Prozent des Strombedarfs für die Produktion werden mittlerweile von einer PV-Anlage auf dem Dach gedeckt. Durch Optimierungen und die Anschaffung effizienterer Komponenten wie modernen Motoren konnten zudem die Produktionsprozesse an sich in den vergangenen Jahren energiesparender gestaltet werden.

## Unternehmerische Verantwortung

Um das Stromnetz zu stabilisieren, sind im Werk eine Spitzenlast-Steuerung und ein Batteriespeicher verbaut. „Wir steuern unseren Bedarf durch Abschalten der Mühlen und Zuschalten des Speichers, um am Netz ein konstanter Verbraucher zu sein", erklärt Bühler. Trotz aller Einsparungen leidet jedoch auch sein Unternehmen unter den gestiegenen Energiepreisen. „Wenigstens betrifft das alle Produzenten gleichermaßen – und alle müssen sich um Einsparungen bemühen. Wir Unternehmer arbeiten mit einem ganz anderen Hebel als jeder Einzelne zu Hause. Dadurch haben wir eine Verantwortung, die wir nutzen müssen." /

Blick auf das Dach des Tübinger Koncept Hotels Neue Horizonte. Die Photovoltaikanlage ist Teil einer umfangreichen Nachhaltigkeitsstrategie.

**Martin Stockburger**
Geschäftsführer Koncept Hotel Neue Horizonte, Tübingen

Hotel

# Nichts verbaut, was nicht nachhaltig ist

**Martin Stockburger hat voriges Jahr ein Hotel nahe der Tübinger Sternwarte eröffnet. Nachhaltigkeit steht dabei im Fokus, bis hin zur Einrichtung.**

Die Hälfte seines Strombedarfs deckt das Koncept Hotel Neue Horizonte mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach. Beim Stromverbrauch setzt Geschäftsführer Martin Stockburger auf Effizienz: Das gesamte Hotel ist mit LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern ausgestattet. Eine Passivlüftung und wassersparende Duschen in den Zimmern sorgen zusätzlich für eine positive Klimabilanz.

## Bewusster Verzicht

„Unsere Verbrauchswerte pro Übernachtung sind extrem gut", sagt Stockburger. Auf Restaurant, Pool, Sauna und Tagungen verzichtet er in seinem Haus ganz bewusst. Das schafft den Freiraum, um eigene Prioritäten zu setzen. „Bei der Ausstattung legen wir die Latte extrem hoch – im Gebäude ist nichts verbaut, was nicht nachhaltig ist." Das gilt für die verwendeten Baustoffe ebenso wie für die Möbel oder die Lampenschirme. Letztere stammen aus einer Drechslerei auf der Schwäbischen Alb.

Martin Stockburger ist bereits seit 20 Jahren in der Hotelbranche tätig. Als seine Idee eines nachhaltigen Hotels bei seinem früheren Arbeitgeber kein Gehör fand, kündigte er und eröffnete 2017 in Köln das erste Koncept Hotel. Heute zählen sieben Häuser zur expandierenden Gruppe.

Das Geschäftskonzept hat Stockburger in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut entwickelt. „Wir orientieren uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen", erklärt er. Diese umfassen neben der ökologischen auch die wirtschaftliche und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Die Hotelgruppe bildet sie in einem ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht auf ihrer Website ab. Zur Nachhaltigkeit zählt dabei etwa auch interne Transparenz bei den Gehältern.

## Vorbildfunktion für weitere Projekte

Die Gehaltskosten reduziert die Gruppe durch einen digitalen Service mit Check-in und Self-Service per Smartphone. „Weil wir in unserem Haus keine Rezeption haben, haben wir den Bauantrag zweimal zurückbekommen", erzählt Stockburger. Dann hat es endlich geklappt. Das Tübinger Hotel hat nun auch Vorbildfunktion für künftige Projekte der Gruppe. „Wir optimieren ständig und schauen auch, welche Heizung künftig die Beste ist." /

> „Wir optimieren ständig.

Fotos: PR

[ Statements ]

# „An allen erdenklichen Stellschrauben drehen“

Wie gehen Unternehmen in der Region mit den gestiegenen Energiepreisen und der unsicheren Situation durch den Ukraine-Krieg um? Wie gehen sie die betriebseigene Energiewende an und was erwarten sie in der derzeitigen Situation von der Politik? WNA hat sich umgehört.

**Irmgard Freidler**
Geschäftsführerin
Alb-Gold Teigwaren GmbH,
Trochtelfingen

## Jede eingesparte Kilowattstunde zählt

Für uns bei Alb-Gold ist Nachhaltigkeit schon seit Jahren ein wichtiges Thema. Wir verfügen über große Photovoltaik-Anlagen und gewinnen etwa 85 Prozent der Wärme für die Produktion aus unserer eigenen Hackschnitzelanlage. Wenn die Teuerung auf den Bezug von Energie beschränkt wäre, könnten wir damit recht gut umgehen. Die größte Belastung entsteht aber ausgerechnet dort, wo wir weniger flexibel reagieren können: entlang der Lieferkette. Sowohl die Rohmaterialien für unsere Teigwaren als auch Hilfs- und Betriebsstoffe wie Folien oder Kartonagen haben sich stark verteuert. Außerdem belasten die hohen Frachtkosten den Wareneingang und die Auslieferung der Bestellungen. Bis sich die Lage beruhigt, bleibt der produzierenden Industrie wohl nur eines: an allen erdenklichen Stellschrauben drehen und stabilisieren, wo es geht. Wir arbeiten jetzt daran, unsere Produktion durch Wärmerückgewinnung und eine Energiemanagementsoftware noch effizienter aufzustellen. Jede eingesparte Kilowattstunde zählt. /

**Martin Holder**
Vorstandsvorsitzender der Südwestmetall-Bezirksgruppe Reutlingen und Vorstand der Wafios AG,
Reutlingen

## Das Einbrechen der Gasversorgung ist ein Horrorszenario

Mir treibt derzeit vor allem das Thema Gas Sorgenfalten auf die Stirn – obwohl die Produktion von Wafios nicht direkt davon abhängig ist. Was aber vorgelagert passiert, in der Stahlindustrie oder der Chemie, das steht auf einem anderen Blatt. Dass hier die Gasversorgung einbrechen könnte, ist ein Horrorszenario, das ich vor einem halben Jahr nicht für möglich gehalten hätte. Wie alle Unternehmen im Verband Südwestmetall achtet auch Wafios darauf, ressourcenschonend zu arbeiten – typisch schwäbisch eben. Wir betreiben zum Beispiel zwei Blockheizkraftwerke und eine 200-kW-Photovoltaikanlage: 98 Prozent des Stroms nutzen wir selbst, der Rest wird ins Netz eingespeist. Der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien ist meiner Meinung nach die einzig gute Nachricht in dieser heiklen Lage. Um die Entwicklung nicht auszubremsen, brauchen wir aber schlankere Genehmigungsverfahren, etwa für Photovoltaik und Wärmepumpen. Nur so können Unternehmen und Privathaushalte den Wandel effektiv mittragen. /

**Mona Keller**
Leiterin Asset-Management und Grundsatzplanung
Fair Netz GmbH,
Reutlingen

## Die Genehmigungsprozesse müssen schlanker werden

Als Netzbetreiber stellen wir die Infrastruktur, über die sowohl Privathaushalte als auch Unternehmen mit Strom und Wärme versorgt werden. Vor dem Hintergrund der Energiewende gewinnt dabei der kontinuierliche Netzausbau immer stärker an Bedeutung: Um die Klimaziele zu erreichen, brauchen wir ein intelligentes Stromnetz, das Produktion, Speicherung und Verbrauch effizient aufeinander abstimmt. Da aber jedes Teilnetzgebiet anders aufgebaut ist, müssen wir individuelle Lösungen für die zukünftige Versorgung mit regenerativem Strom und Wärme erarbeiten. Um etwa eine hohe Anzahl an E-Ladestationen anschließen zu können, müssen wir gezielt Teile des Netzes ertüchtigen. Erschwerend kommen seit einem halben Jahr Lieferengpässe bei wichtigen Bauteilen wie Transformatoren oder Schaltanlagen hinzu. Um eine schnelle Umsetzung aller erforderlichen Maßnahmen zu gewährleisten, wäre meines Erachtens eine Vereinfachung der Genehmigungsprozesse beim Umbau von Netzen sinnvoll: Nur wenn wir jetzt mit hoher Geschwindigkeit die Infrastruktur aufbauen, kann Deutschland innerhalb des von der Politik vorgegebenen Zeitrahmens klimaneutral werden. /

**Ortwin Wiebecke**
Geschäftsführer
Stadtwerke Tübingen GmbH,
Tübingen

## Der Krieg bedeutet eine Einschränkung unseres Wohlstands

Die Beschaffungskosten für Energie steigen schon seit einiger Zeit, aber auf unsere Kunden hat sich das zum Glück noch nicht voll durchgeschlagen: Den Strom, den wir dieses Jahr verkaufen, konnten wir zu großen Teilen in den Vorjahren zu günstigeren Konditionen einkaufen. Auch der Wegfall der EEG-Umlage wird den Preisanstieg etwas abmildern. Auf Dauer ist das aber nicht durchzuhalten. Zum einen müssen die Energieversorger schon heute Strom für die Zukunft einkaufen und zum anderen steigen auch unsere eigenen Betriebskosten, etwa für den ÖPNV und die öffentlichen Bäder. Diese Geschäftsbereiche erwirtschaften keine Gewinne, sondern werden durch die Stadtwerke gestützt – da schlagen hohe Treibstoff- und Heizkosten noch einmal anders zu Buche. Natürlich versuchen wir auch weiterhin, Preissteigerungen abzufedern, doch in Anbetracht der aktuellen Situation sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Der Krieg in der Ukraine bedeutet auch für uns in Deutschland eine Einschränkung unseres Wohlstands und ich persönlich denke, es ist an der Politik, das klar zu kommunizieren. Je schneller wir uns den Tatsachen stellen, desto konstruktiver können wir damit umgehen. /

**Dr. Stefan Wolf**
Vorstandsvorsitzender
Elring Klinger AG,
Dettingen an der Erms

## Die Bundesregierung muss einen Kurswechsel einläuten

Wir alle konsumieren tagtäglich Energie, im Beruf wie im Privaten. Im Gegensatz zu Waren, bei denen wir uns entscheiden können, ob sie uns das Geld wert sind, haben wir dabei aber keine große Wahl: Irgendeine Form von Energie brauchen wir – und wenn die Preise steigen, müssen wir irgendwie damit umgehen. Natürlich überlegen auch wir bei Elring Klinger, welche Arbeitsschritte wir von Gas auf Strom umstellen können. Das ist aber eher eine Frage der Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit; sparen lässt sich damit wenig. Wir versuchen daher parallel, unseren Energieverbrauch insgesamt zu reduzieren. Ich denke, dass sich die Lage erst richtig entspannen wird, wenn Deutschland in Sachen Energie unabhängiger wird. Damit das gelingt, muss die Bundesregierung aber zeitnah den Kurswechsel einläuten. Sonst geht es uns mit Windkraft und Wasserstoff wie mit der E-Mobilität, bei der wir so lange mit dem Ausbau gezögert haben: Jetzt, da wir sie dringend bräuchten, fehlt uns die Infrastruktur. /

Fotos: PR

## Relaunch von „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“

# Das ist neu

**Aufmerksame Leserinnen und Leser von „WNA | Wirtschaft-Neckar-Alb“ haben es bis zu dieser Seite natürlich schon längst bemerkt: Dieses Heft sieht doch jetzt anders aus!**

Alle Inhalte des Hefts sind weiter auf www.wirtschaft-neckar-alb.de abrufbar. Dort gibt es auch ein Archiv älterer Ausgaben.

Nach zehn Jahren mit dem Vorgänger-Layout war die Zeit reif für einen großen Schritt. Das Ergebnis halten Sie heute in Ihren Händen: WNA präsentiert sich ab dieser Ausgabe moderner, wertiger und orientiert sich noch stärker an den Interessen von Ihnen, den Leserinnen und Lesern.

### Layout

Besonders offensichtlich ist der Wandel natürlich in der Optik. Neue Schriften sorgen für einen frischen Eindruck und für eine weiter verbesserte Lesbarkeit. Auf fast allen Seiten gibt es jetzt eine schmalere Spalte, die zusätzliche Informationen, Zahlen oder Hintergründe liefert und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner nennt. Sie erkennen diese Spalte immer an der gepunkteten Linie.

Insgesamt zeigt sich das Heft luftiger. Die Bilder sorgen für klare Hingucker, Überschriften und Texte stehen mit mehr Abstand. Das macht die Seiten übersichtlicher und führt Sie schneller zu den Inhalten, die Sie interessieren.

### Inhalt

Auch unsere Rubriken haben wir grundlegend überarbeitet. Service und Tipps für die Unternehmenspraxis stehen nun noch mehr im Mittelpunkt und rücken auch innerhalb des Hefts weiter nach vorne. Dazu kommen künftig noch mehr Berichte über Unternehmen und Persönlichkeiten aus der heimischen Wirtschaft.

Mit Blick auf die Region nehmen wir noch stärker die Themen in den Fokus, von denen Unternehmerinnen und Unternehmer aus Neckar-Alb gehört haben sollten, um auf dem Laufenden zu sein und mitreden zu können. Bei der Berichterstattung über die IHK werden wir die Leistungen und Aktivitäten Ihrer Selbstverwaltung noch transparenter und nachvollziehbarer aufbereiten.

Über allen Veränderungen steht aber stets das klare Bekenntnis zur bekannten Ausrichtung des Hefts: „WNA |

Service und Tipps für die Praxis stehen noch mehr im Mittelpunkt.

Wirtschaft-Neckar-Alb“ ist und bleibt das IHK-Wirtschaftsmagazin für die Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalb. Auch viele altbewährte Inhalte werden Sie natürlich wiederentdecken.

### WNA im Web

WNA erscheint ab jetzt sechs Mal im Jahr. Ihr Heft erreicht Sie künftig immer am Anfang jedes geraden Monats per Post. Daneben wird es zu jedem Heft weiterhin den WNA-Newsletter geben – für alle Leserinnen und Leser, die die Heftinhalte lieber am Bildschirm oder auf dem Smartphone lesen. Auf www.wirtschaft-neckar-alb.de finden Sie alle aktuellen Inhalte und weiteren Content auf einer ebenfalls neu aufgestellten Seite. Dort gibt es auch das komplette Print-Magazin zum Download sowie ein Archiv der vorangegangenen Hefte.

### Ihre Meinung?

Bleibt die Frage der Fragen: Gefallen Ihnen das neue Layout und die veränderte Präsentation der Inhalte? Christian Rohm und Christoph Heise aus der WNA-Redaktion freuen sich über Ihre Rückmeldungen. /

Weiterbildungskurse der IHK zu IT-Sicherheit: www.ihkrt.de/akademie-it-digital

**IHK-SERVICE**
**CHRISTIAN ROHM**
07121 201-284
rohm@
reutlingen.ihk.de

**CHRISTOPH HEISE**
07121 201-174
heise@
reutlingen.ihk.de

IHK warnt vor Cyberangriffen

# Kleine Betriebe sind Ziele

**Die IHK warnt vor der Gefahr von Cyberangriffen auf heimische Unternehmen. „Faktisch jeder Betrieb ist für Angreifer interessant. Niemand darf denken, dass IT-Sicherheit in der eigenen Firma nicht so wichtig ist“, mahnt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.**

Die Bedrohungslage ist nicht neu: Angriffe und Spionageversuche aus dem Ausland, von Konkurrenten oder von Erpressern, die Systeme sperren und auf Lösegeldzahlungen aus sind, gibt es seit Jahren. Nach Einschätzung der IHK rücken mittlerweile immer häufiger auch kleine und mittlere Betriebe in den Fokus. „Die Unternehmen unterschätzen, dass es auch bei ihnen etwas zu holen gibt. Es geht um Know-how oder eben um den Versuch, Geld zu erpressen“, sagt Dr. Wolfgang Epp.

In den Betrieben müsse dringend weiter am Bewusstsein und der Sensibilität gearbeitet werden. IT-Sicherheit ist aus Sicht von Epp Chefsache. Eine wichtige Rolle spielt der Faktor Mensch: Angreifer versuchen oft, über einzelne Beschäftigte Sicherheitslücken oder Fehler auszunutzen. Die IHK hat eigene Weiterbildungsangebote speziell zu IT-Themen aufgelegt. Konkret geht es dabei etwa um IT-Sicherheits-Awareness oder die zehn häufigsten Versäumnisse bei der IT-Sicherheit. /

Hier sitzt die EU-Kommission in Brüssel und dank der IHK ist der Weg dorthin weiterhin kurz. Das „Enterprise Europe Network“ macht es möglich.

Kontaktstelle wird fortgeführt

# Europa ist ganz nah

**Europa behält seine Außenstelle in der Region. Das bereits seit 2008 bei der IHK bestehende „Enterprise Europe Network“, kurz EEN, wird bis Mitte 2025 fortgesetzt.**

Die Europäische Kommission hat die IHK Reutlingen erneut beauftragt, Beratungsleistungen für kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen in der Region zu erbringen. Konkret unterstützt die IHK im Rahmen des EEN bei der Auftragsabwicklung im Ausland, der Erschließung neuer Märkte oder der Kooperationspartnersuche in Europa. Dazu kommen etwa Beratungen beim Zugang zu EU-Fördermitteln, zu Fragen der Kreislaufwirtschaft im Rahmen des europäischen Green Deals oder zu Standards, Labels und Zertifizierungen. Das Enterprise Europe Network ist aber auch ansprechbar, wenn es darum geht, Fragen oder Kritik der Wirtschaft unmittelbar an die Europäische Kommission weiterzugeben. /

**IHK-SERVICE**
**KATRIN GLASER**
07121 201-152
glaser@
reutlingen.ihk.de

Arbeitsgruppe im Wissenschaftsministerium

# Reutlinger Experte berufen

**IHK-Experte Dr. Michael Vössing vertritt die IHKs im Land in einer Arbeitsgruppe des Wissenschaftsministeriums zu sinkenden Bewerberzahlen in technischen Studiengängen.**

Der Arbeitsgruppe soll bis Ende September konkrete Vorschläge erarbeiten, um die Anfängerzahlen zu steigern und den Studienerfolg zu verbessern. Daneben sollen neue Projekte zur akademischen Weiterbildung vorgeschlagen werden. Eine weitere Aufgabe ist es, Ideen für eine stärkere Zusammenarbeit von heimischen Hochschulen und Unternehmen mit Blick auf transferrelevante Kompetenzen von Studierenden vorzulegen. /

**IHK-SERVICE**
**DR. MICHAEL VÖSSING**
07121 201-168
voessing@
reutlingen.ihk.de

Einzelhandel

# Weiterhin Umsatzsorgen

**Seit Ostern verzeichnen viele Innenstädte im Land wieder guten Besucherzahlen. Langfristig befürchten die Händlerinnen und Händler jedoch, dass die Umsatzentwicklung nicht mehr auf Vor-Corona-Niveau zurückkehrt.**

Eine landesweite IHK-Umfrage unter den Mitgliedern der Handelsausschüsse zeigt, dass die Innenstädte in den Pandemie-Jahren an Boden verloren haben und der ins Netz abgewanderte Umsatz nicht zurückkehrt. Der Ukraine-Krieg verschärft die Situation zusätzlich, insbesondere bei Gütern, die nicht zum täglichen Bedarf zählen. /

**IHK-SERVICE**
**VINCENT SCHOCH**
07121 201-167
schoch@
reutlingen.ihk.de

Foto: 35007/iStockphoto.com

Klein, handlich und zum Bestellen

# Netzwerke to go

IHK-Netzwerke zum Mitnehmen? Gerne, können Sie haben! Knapp 16 mal 6 Zentimeter ist der Fächer groß (oder besser klein), der jetzt ganz neu die rund 50 IHK-Netzwerke zusammenfasst. Alle Netzwerke werden kurz vorgestellt und die jeweilige Zielgruppe erläutert. Sie wollen den Fächer haben? Kein Problem, einfach kostenfrei per E-Mail anfordern! /

**IHK-SERVICE NETZWERKBÜRO**
07121 201-783
netzwerke@reutlingen.ihk.de

# Konjunktur in der Region

**28**

Prozent der Betriebe erwarten laut der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage schlechtere Geschäfte (Jahresbeginn: 14 Prozent). Der Anteil der Optimisten beträgt 21 Prozent (Jahresbeginn: 29).

**79**

Prozent der befragten Betriebe sehen steigende Energie- und Rohstoffpreise als aktuell größtes wirtschaftliches Risiko. Es folgt der Fachkräftemangel mit 53 Prozent. Corona liegt mit 30 Prozent nur noch auf Rang 5.

**32**

Prozent der Betriebe wollen weiter investieren. Neben Ersatzinvestitionen (63 Prozent) wollen 52 Prozent der Unternehmen Mittel in Digitalisierung und 43 Prozent in Umweltschutz/Energieeffizienz stecken.

**www.ihkrt.de/konjunktur**

**IHK-SERVICE ANTONIA HETTINGER**
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de

## [ Meine Meinung ]

**Christian O. Erbe**
Präsident der IHK Reutlingen

# Kräfte bündeln

Die Weltlage ist derzeit mehr als kompliziert. Nach dem russischen Angriff in der Ukraine rutscht der Globus in eine neue Zweiteilung. USA und Europa gegen Russland. China, Indien und andere scheinen zumindest nicht auf unserer Seite zu stehen, so die Einschätzung vieler Kommentatoren.

Aber was folgt daraus? Bilden wir jetzt Anti-Koalitionen, um die Welt für uns klar in Gut und Böse zu teilen? Das kann aus meiner Sicht nicht der Weg sein. Wir brauchen sicher ein starkes Europa und ein starkes Deutschland, das politisch wie wirtschaftlich auf den globalen Märkten mitspielen kann. Das bedeutet schon, dass wir an unserem Auftritt arbeiten müssen. Trotzdem bleiben Handel und Austausch das Mittel für uns. Alle gegenläufigen Tendenzen sind falsch.

Als Deutsche haben wir einen exzellenten Ruf, gelten als verlässlich und ausgleichend. Dieses Pfund müssen wir einsetzen und einen Kreis derjenigen bilden, die für offene Märkte und ein Miteinander sind. Die Herausforderungen des Klimawandels und der Ressourcenverteilung sind zu groß, als dass wir jetzt unsere Kräfte für Blockbildung verschwenden sollten. /

[ IHK vor Ort ]

# Information und Austausch

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit der Ortsspitze über lokale Themen auszutauschen. Das sind die nächsten Termine.

Alle „IHK vor Ort“-Gemeinden und Termine: www.ihkrt.de/ivo

## 13. Oktober: Rangendingen

**Treffpunkt: Gemeindehaus, 18 Uhr**

Einwohnerzahl: 5.323
IHK-Mitgliedsunternehmen: 326
Bürgermeister: Manfred Haug (parteilos)

## 5. Oktober: Burladingen

**Treffpunkt: Stadthalle, 18 Uhr**

Einwohnerzahl: 12.621
IHK-Mitgliedsunternehmen: 839
Bürgermeister: Davide Licht (parteilos)

Fotos: Stadtverwaltungen

Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e. V.

UNSER SPENDENKONTO
Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63

Tel.: 07071/9468-11, **www.krebskranke-kinder-tuebingen.de**

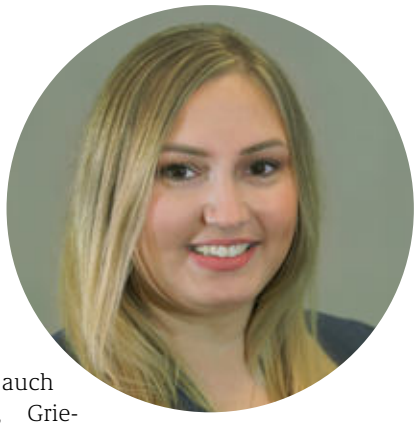
MUT.
HILFE.
HOFFNUNG.

Helfen Sie krebskranken Kindern
und deren Familien mit Ihrer Spende!

[ Eine Frage an die IHK ]

# Wie finde ich den passenden IHK-Ansprechpartner für mein Anliegen?

IHK-Antwort von Katarina Lukic-Papadopoulos, Leiterin Kundenmanagement



Ganz gleich, welche Frage Sie haben: Das Team der IHK steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie noch nicht genau wissen, wer die passende Ansprechpartnerin oder der passende Ansprechpartner für Ihr Anliegen ist, haben Sie zwei Möglichkeiten.

Eine erste Orientierungshilfe bietet unsere Website www.reutlingen.ihk.de. In der Rubrik „IHK-Ansprechpartner/-in“ (zu finden im Navigationsmenü als Unterpunkt der Rubrik „Ihre IHK / IHK-Ehrenamt“) sind alle IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit ihren jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgabenschwerpunkten aufgelistet. Sollten Sie hier nicht fündig werden, helfen Ihnen meine Kolleginnen und ich aus dem IHK-Kunden-Info-Center gerne weiter. Rufen Sie uns einfach unter 07121 2010 an und schildern Sie uns Ihr Anliegen. Wir verbinden Sie dann direkt zum passenden Ansprechpartner.

### Unterstützung in allen Sprachen

Auch Anruferinnen und Anrufern, die vielleicht Probleme mit der deutschen Sprache haben, können wir weiterhelfen. Viele IHK-Kolleginnen und -Kollegen sprechen mehrere Sprachen, sodass telefonische Erstauskünfte etwa auch auf Bosnisch, Griechisch, Kroatisch, Türkisch oder Ukrainisch möglich sind. Die Übersicht der Ansprechpartner für Fremdsprachen finden Sie auf www.ihkrt.de/fremdsprachen.

Erreichbar sind wir, abgesehen von Feiertagen und Wochenenden, das ganze Jahr über. Das Kunden-Info-Center ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr besetzt. Außerhalb dieser Zeiten können Sie uns gerne per Mail (kic@reutlingen.ihk.de) kontaktieren. Wir melden uns dann zeitnah zurück. /

**IHK-SERVICE**
**KATARINA LUKIC-PAPADOPOULOS**
07121 201-211
lukic@
reutlingen.ihk.de

Sie haben auch eine Frage an die IHK? Das Kunden-Info-Center steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite: 07121 2010, kic@reutlingen.ihk.de

**IHK Reutlingen bewirbt sich wieder**

# Digital Hub soll weitergehen

**Der Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen soll in die nächste Runde gehen. Die IHK Reutlingen bewirbt sich gemeinsam mit ihren Partnern erneut um die Förderung des Landes Baden-Württemberg.**

In den vergangenen vier Jahren fanden im Rahmen des Digital Hub mehr als 200 Präsenz- und über 110 Online-Veranstaltungen statt. Rund 5.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 1.200 Unternehmen bekamen konkrete Impulse für die Umsetzung digitaler Projekte. Es entstanden Co-Working-Flächen, Beratungsangebote wie KI-Checks und der „Flying Digital Hub“, eine Online-Lernplattform oder das Kompetenzzentrum Digitaler Zwilling.

### Neue Schwerpunkte

Für die nächsten vier Jahre plant der Digital Hub neue Schwerpunkte. Im Fokus stehen IT-Sicherheit, Industrie 4.0 und digitale Geschäftsmodelle. In Zusammenarbeit mit den Hochschulen Albstadt-Sigmaringen und Reutlingen sollen dabei Zertifikatslehrgänge entstehen, in denen Unternehmen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Themen wie IT-Sicherheit und Industrie 4.0 fortbilden lassen können. Bewährte Konzepte wie der „Flying Digital Hub“ sollen weitergeführt werden.

Mit einer ersten Projektskizze gingen die IHK, die Stadt Albstadt, die Stadt Reutlingen, das Landratsamt Zollernalbkreis sowie die Hochschulen Albstadt-Sigmaringen und Reutlingen ins Rennen. In einem zweiten Schritt muss noch ein detaillierter Projektantrag eingereicht werden. /

**IHK-SERVICE**
**JULIAN WARNKE**
07121 201-279
warnke@
reutlingen.ihk.de

Der Digital Hub unterstützt vor allem kleine Firmen dabei, ihre Geschäftsmodelle zu digitalisieren. Mehr Infos: www.dns-hub.de

[ Wirtschaftsjunioren ]

Wirtschaftsjunior Johannes Maute (9. v. l.) gab bei der Betriebsbesichtigung von Joma Polytec Einblicke in die Kunststofftechnik. In der Produktion bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Großanlagen und Spritzgussmaschinen, aber auch Reinräume und Endprodukte für die Industrie zu sehen.

### Ereignisreicher WJ-Sommer

# Bier, Roboter und Energie

Abwechslungsreiche Betriebsbesichtungen und informative Netzwerk-Treffen: Bei den Wirtschaftsjunioren war im Frühsommer einiges los.

Geselliger Bierabend: Die Wirtschaftsjunioren Reutlingen | Tübingen | Zollernalb waren zu Gast in der Schimpf Brauerei in Neustetten. Durch die Produktion und Logistik führte Martin Schimpf (links), der den Familienbetrieb in fünfter Generation leitet.

Blick in die Zukunft beim Metzinger Hightech-Unternehmen Neura Robotics GmbH: Gründer David Reger führte die Wirtschaftsjunioren duch sein 2019 gegründetes Start-up und zeigte, welche Roboter schon bald bei uns im Haushalt eingesetzt werden könnten.

**WJ im Web:**
www.wj-reutlingen.de

Zweite Runde für die Initiative „Netzwerk Nachhaltigkeit“ der Wirtschaftsjunioren: Christof Kocher (4. v. r.), Financial Reporting Service, gab Input zur Taxonomie beim Green Deal. Mona Keller (2. v. l.), Leiterin Asset Management & Grundsatzplanung Fair Netz GmbH (2. v. l.), erläuterte die Herausforderungen für die Stromnetzbetreiber hinsichtlich der Energiewende. Hans Rainer Bühler (1. v. r.), Ben Kunststoffe Vertriebs GmbH, zeigte, wie Unternehmen selbst grünen Strom produzieren können.

## WJ-Termine

**26. August 2022**
Weindorf Reutlingen

**8. September 2022**
Netzwerk Nachhaltigkeit: SDG-Planspiel zu nachhaltiger Entwicklung

**19. September 2022**
Vor Ort bei der Somfy GmbH

**30. September 2022**
Benefizkonzert mit dem Ensemble der Württembergischen Philharmonie

Die WJ-Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung. Mehr Informationen erhalten Sie bei Sandra Schorrer, 07121 201-171, wj@reutlingen.ihk.de.

Die Preisträger des IHK-Technologietransferpreises 2022: Dr. Thomas Kübler vom Tübinger Start-up Look!, der den Preis für seine Kooperationspartnerin Prof. Dr. Enkelejda Kasneci, Universität Tübingen, entgegennahm, Prof. Dr. Dieter Stoll, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, und Prof. Dr.-Ing. Michael Lauxmann, Hochschule Reutlingen (v. l.)

**Technologietransferpreis der IHK Reutlingen**

# Ausgezeichnete Zusammenarbeit

**Drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Region haben den IHK-Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ erhalten. Er würdigt ihre praxisnahe Forschung und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Unternehmen.**

„Unternehmen, die technologisch auf dem Laufenden bleiben möchten, können von engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern profitieren, die an der wirtschaftlichen Verwertung ihrer Forschung interessiert sind“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp bei der Übergabe. Der Preis wird seit 2014 vom IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer vergeben.

### Anderer Blickwinkel

Enkelejda Kasneci, Professorin für Informatik an der Universität Tübingen, forscht im Bereich von maschinellem Lernen und Mensch-Computer-Interaktion. Gemeinsam mit ihrem früheren Doktoranden Dr. Thomas Kübler und dessen Start-up Look! entwickelte sie eine Eye-Tracking-Lösung für den Automobilbereich, die jetzt bei Fahrschulen zum Einsatz kommt und den Fahrlehrerinnen und -lehrern die Möglichkeit gibt, die Straße mit den Augen ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen.

### Belastbarkeit gesteigert

Gemeinsam mit der Prettl Kabelkonfektion GmbH aus Pfullingen entwickelte Prof. Michael Lauxmann von der Fakultät Technik der Hochschule Reutlingen ein neues Steckerkonzept, das im Automobilbereich eingesetzt wird. Durch eine Simulation von Lauxmann ist es gelungen, dass neue Automobilstecker in nur noch einem Montageschritt angebracht werden könnem.

### Günstigere Peptide

Prof. Dieter Stoll von der Fakultät Life Sciences der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sorgte mit seiner Forschung für eine höhere Wirtschaftlichkeit bei der Synthese neuartiger Peptide. Gemeinsam mit der Tübinger Intavis Peptide Services GmbH, einer Tochterfirma der HB Technologies AG, entwickelte er eine neue Form von synthetischen Peptiden. Sie kommen vor allem in der Diagnostik zum Einsatz und werden zunehmend für patientenindividuelle Therapien genutzt. /

**IHK-SERVICE**
**DR. STEFAN ENGELHARD**
07121 201-158
engelhard@
reutlingen.ihk.de

**Landeswirtschaftsministerium fördert IHK-Projekt**

# KI-Checker gehen weiter

**Das erfolgreiche IHK-Projekt „KI-Checker Neckar-Alb“ wird fortgesetzt. Das Landeswirtschaftsministerium fördert das Beratungsangebot mit 200.000 Euro für weitere zweieinhalb Jahre.**

Aus den Händen von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut nahm Dr. Stefan Engelhard, Bereichsleiter Innovation und Umwelt bei der IHK, den Förderbescheid entgegen. Damit kann die IHK auch weiterhin wichtige Aufschlussarbeit in Sachen künstliche Intelligenz (KI) leisten. Mit den „KI-Checkern Neckar-Alb“ werden kleine und mittlere Unternehmen aus der Region Neckar-Alb beim KI-Einstieg unterstützt. Expertinnen und Experten zeigen vor Ort in den Unternehmen die Vorteile und den Nutzen des Einsatzes künstlicher Intelligenz auf. /

Fotos: Leif Piechowski, IHK

Berufswahl-Siegel geht an fünf Schulen

# Herausforderung gemeistert

**Fünf Schulen aus Münsingen, Metzingen, Reutlingen, Trochtelfingen und Rottenburg haben das „Boris-Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg“ erhalten. Sie wurden damit für ihren hervorragenden Einsatz in der Berufsorientierung wiederholt ausgezeichnet.**

„Die Berufs- und Studienwahlorientierung junger Menschen ist eine wichtige Aufgabe, die in diesen schwierigen Zeiten extrem viel von den Schulen und ihren Partnern fordert“, sagte Ida Willumeit von der IHK und regionale Koordinatorin des Berufswahlsiegels bei der Preisverleihung. „Wir sind beeindruckt, was die geehrten Schulen leisten. Sie bleiben unermüdlich am Ball, entwickeln ihre Konzepte weiter und bieten ihren Schülerinnen und Schülern beste Startbedingungen.“

### Konzepte angepasst

Viele der ausgezeichneten Schulen haben ihre Konzepte während der Pandemie angepasst, nutzen mittlerweile auch digitale Formate und versorgen Schülerinnen und Schüler so mit Informationen zu Berufen und Möglichkeiten, sich auf den Bewerbungsprozess vorzubereiten. „Die Rückkehr zu mehr Veranstaltungen in Präsenz in Kombination mit den mittlerweile etablierten digitalen Angeboten sorgt für einen hervorragenden Überblick“, sagt Willumeit. Wer das Gütesiegel trägt, darf sich allerdings nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. „Boris“ überprüft alle drei oder fünf Jahre die Standards und sichert so ein nachhaltiges Qualitätsmanagement.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr das Gymnasium Münsingen, die Schönbein-Realschule Metzingen, die Theodor-Heuss-Schule Reutlingen, die GMS Werdenbergschule Trochtelfingen und die Berufliche Schule Rottenburg. Mit dem „Boris-Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg“ wurde bereits 2008 ein Netzwerk initiiert, das landesweit die Zusammenarbeit beim Übergang von Schule in den Beruf stärkt. /

Nahmen das „Boris-Berufswahl-Siegel“ für das Gymnasium Münsingen entgegen (v .l.): Traugott Huppenbauer (Lehrer), Matthias Fuchs (stv. Schulleiter), Dorothee Hermann (Lehrerin), Florian Lany (Lehrer)

Foto: Haas

## [ IHK-Ehrenamt ]

### Termine Gremien & Ausschüsse

**IHK-Weiterbildungsausschuss**
21. September 2022, 18 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

**IHK-Dienstleistungsausschuss**
11. November 2022, 9 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

**IHK-Ausschuss für Einpersonen- und Kleinstunternehmen**
18. November 2022, 15 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

Für die Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/ehrenamt

Beschluss der Vollversammlung

# Neu im Ehrenamt

Die IHK-Vollversammlung berief diese Firmenvertreter neu in die IHK-Ausschüsse und Gremien:

**IHK-Handelsausschuss**

- Peter Schlecht, Radsport P. Schlecht GmbH, Geislingen
- Michael Haller, Michael Haller Kurzwaren, Grosselfingen

## [ O-Ton Wirtschaft ]

**Frank Wiest**
Geschäftsführer HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH, Hechingen

# „Bis zu 20 Cent mehr pro Kilometer“

Was bewegt und beschäftigt Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region? In der Reihe „O-Ton Wirtschaft“ kommen sie zu Wort.

Foto: PR

„Unser Unternehmen betreibt Busse für Gruppenreisen und den Linienverkehr. Dabei haben wir momentan vor allem mit zwei großen Problemfeldern zu kämpfen: zum einen mit dem Fachkräftemangel – es fehlen uns also Busfahrerinnen und Busfahrer –, zum anderen mit den hohen Dieselpreisen.

Eine der Ursachen für den Fachkräftemangel in unserer Branche sehe ich darin, dass der Busführerschein aufgrund von gesetzlichen Vorgaben in den vergangenen Jahren sehr teuer geworden ist. Hier müssen wir dringend eine Lösung finden, damit ein Busführerschein wieder bezahlbar wird und wir Fachkräfte finden können.

Zum Thema Dieselpreis: Hier ist es so, dass aktuell keinerlei Ausgleich der höheren Kosten stattfindet. Pro gefahrenem Kilometer kommen zurzeit zwischen 18 und 20 Cent Mehrkosten auf uns zu. Für unseren Busbetrieb sind das in Summe zusätzliche Mehrkosten von bis zu einer Million Euro im Jahr! Unsere Liquidität ist dementsprechend sehr angespannt und wir müssen schauen, wie wir hier über die Runden kommen.

Wir bitten dringend, dass die Aufgabenträger, sprich die Landkreise und Städte, einen Ausgleich schaffen, vor allem für mittelständische Unternehmen wie uns. Ein Vorbild für staatliche Hilfsmaßnahmen könnten hier die schnellen und flexiblen Ausgleichszahlungen sein, wie sie zu Corona-Zeiten stattgefunden haben.“ /

Das Statement als Video im IHK-Web: www.ihkrt.de/o-ton-wirtschaft

Anzeige

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

SCHWÄBISCHE KEHRWOCHE
Firmenreinigung . Vertrauen
GEBÄUDE REINIGER MEISTER BETRIEB
Wir setzen auf: **Vertrauen, Wertschätzung** und **Dankbarkeit.**
UND, **wir liefern wie bestellt!**
07121-8977167 · www.schwaebische-kehrwoche.de

## [ Schnelle Rückschau ]

### Klare Bedrohungslage

Die IT-Bedrohungslage aus polizeilicher Sicht nahmen bei der IHK drei Experten aus der Region und vom Landeskriminalamt unter die Lupe. Daniel Lorch (l.), Ermittlungsleiter Cybercrime im Polizeipräsidium Reutlingen, und Armin Kisling (r.), Kriminalhauptkommissar bei der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime im Landeskriminalamt, ließen keinen Zweifel: Jedes Unternehmer ist potenzielles Angriffsziel, wenn nicht vorgebeugt wird. Zusammen mit Polizeipräsident Udo Vogel gingen sie auf aktuelle Fälle und die Vorgehensweisen der Angreifer ein. /

### Unbedingt Chefsache

Der Dienstleistungsausschuss der IHK diskutierte mit dem Landesverfassungsschutz über das Thema Cyberabwehr und die aktuelle Bedrohungslage durch IT-Angriffe. Klassische Zielbereiche der Spionage sind neben Politik und Verwaltung seit Jahren vor allem Unternehmen aus Technologiebereichen. Die Abwehr solcher Angriffe muss unbedingt Chefsache sein und darf nicht an IT-Abteilungen oder Externe delegiert werden, waren sich die Diskussionsteilnehmer einig. Im Bild: Karl-Friedrich Fecht, Leiter des Referats Cyberabwehr, IT-Sicherheit, Materieller Geheim- und Sabotageschutz des Landesamts für Verfassungsschutz, und Ausschussvorsitzende Sabine Dörr. /

### Produktion zurückholen

„Wir müssen unsere Abhängigkeit von Autokraten verringern. Das gilt für Energie wie auch für industriell hergestellte Produkte“, sagte Manuel Hagel (2. v. l.), Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion beim IHK-Wirtschaftsgespräch. Beim Treffen mit 20 Wirtschaftsvertretern plädierte Hagel dafür, strategisch wichtige Produktionen wieder zurückzuholen. IHK-Präsident Christian O. Erbe (2. v. r.) sprach sich für deutliche Verfahrensbeschleunigungen aus – sowohl bei der Schaffung von Wohnraum als auch bei der Ausweisung von Gewerbeflächen. /

### Schnell genehmigen

Über 80 Unternehmerinnen und Unternehmer informierten sich bei der IHK zu effizienten Genehmigungsverfahren. Für den fachlichen Input sorgte das Regierungspräsidium Tübingen. Deutlich wurde: Firmen brauchen bei betrieblichen Vorhaben möglichst rasch grünes Licht. Die Behörde muss dabei aber auch den Spagat zwischen Gründlichkeit und Schnelligkeit leisten, zeigten Andrea Bär und Klaus Tappeser (2. v. r.) vom Regierungspräsidium auf. Mit im Bild: Dr. Wolfgang Epp (l.), IHK, und Prof. Markus Nawroth, Standortagentur Neckar-Alb. /

## [ Schnelle Vorschau ]

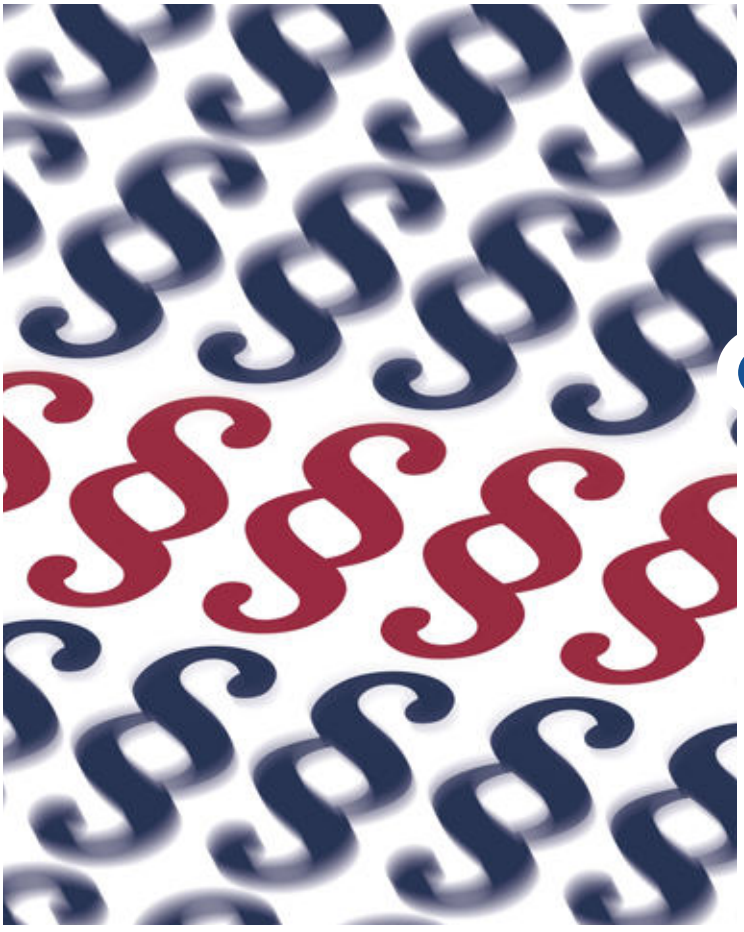


Foto: kubicka/shutterstock.com

### 20.09.2022, 14 – 17 Uhr

# Rechte und Pflichten eines GmbH-Geschäftsführers

**Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer einer GmbH, GmbH & Co. KG oder Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) erhalten bei der Informationsveranstaltung kompaktes Fachwissen für ihre Tätigkeit.**

Dr. Christina Schröter und Dr. Jan-David Jansing, beide Rechtsanwälte bei der Voelker & Partner mbB in Reutlingen, informieren unter anderem über die Bestellung und die Abberufung des Geschäftsführers, seine Rechte und Pflichten im täglichen Geschäft, aber auch über die Risiken bei Gründung und Kapitalaufbringung sowie in der Unternehmenskrise und bei drohender Insolvenz. /

Mehr Infos und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/gf-gmbh220920

## IHK-Veranstaltungen (Auswahl)

**31.08.2022, 16 – 17.30 Uhr**
Digitale Impulse: Der direkte Weg vom Interessenten zum Kunden – Wie Sie Ihre Kommunikation ideal gestalten
-> veranstaltungen.ihkrt.de/digitaleimpulse3

**01.09.2022, 16 – 20 Uhr**
Azubi-Opening zum Ausbildungsstart
-> veranstaltungen.ihkrt.de/opening2022

**19.09.2022, 9 – 12 Uhr**
Telefonsprechtag zur Unternehmensnachfolge
-> veranstaltungen.ihkrt.de/telefonsprechtagnachfolge220919

**21.09.2022, 16 – 17.30 Uhr**
Digitale Impulse: Das erste Mal Arbeitgeber – Eine kurze Einführung in das Arbeitsrecht
-> veranstaltungen.ihkrt.de/digitaleimpulse4

**27.09.2022, 14 – 16.30 Uhr**
Umsatzsteuer aktuell
-> veranstaltungen.ihkrt.de/umsatzsteuer22

**29.09.2022, 9 – 17 Uhr**
Exportkontrolle und Sanktionslistenprüfung
-> veranstaltungen.ihkrt.de/exportkontrolle29092022

### IHK-Veranstaltungskalender

Ob Seminar, Zertifikatslehrgang, Info-Veranstaltung oder Workshop: Alle IHK-Veranstaltungen der kommenden Wochen und Monate finden Sie tagesaktuell in unserem Online-Veranstaltungskalender.

**www.ihkrt.de/veranstaltungen**

## [ Netzwerke ]

**Alle Netzwerke, Ansprechpartner/-innen und Termine im IHK-Web: ihkrt.de/netzwerke**

Für die Teilnahme an den Netzwerk-Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

### IHK-Netzwerk Beruf und Familie startet

# Mental Load reduzieren

**Das Netzwerk Beruf und Familie bietet berufstätigen Müttern und Vätern künftig die Möglichkeit, sich über die kleinen und großen Herausforderungen des Alltags auszutauschen. Los geht es am 5. Oktober um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist das IHK-Forum in Reutlingen.**

An alle Termine denken, Zahnpastanachschub besorgen und nebenbei noch schnell Muffins für das Kitafest backen: Wer sich um Kinder und Angehörige kümmert, hat selten Feierabend. Die mentale Last, auch „Mental Load“ genannt, führt nicht nur zu Überlastung, sondern raubt auch Ressourcen für Hobbys, verhindert Erholung und hat zudem Auswirkungen auf das Berufsleben. Autorin Laura Fröhlich zeigt, wie man die Aufgaben in der Familie sowohl reduziert als auch gerecht verteilt und damit Mental Load verhindert. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, das Netzwerk kostenfrei und unverbindlich kennenzulernen. /

Mehr Infos und Anmeldung: ihkrt.de/nw-beruf-familie

## Netzwerk-Termine (Auswahl)

**IHK-Netzwerk Produktmanagement**
13.09.2022, 17 Uhr:
Produktportfolio-Management: Mehr Markterfolg durch klare Prioritäten und strategische Stringenz
Rampf Tooling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenberg

**IHK-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement**
14.09.2022, 16 Uhr:
Gefährdungsbeurteilung psychologischer Faktoren
IHK-Forum, Reutlingen

**IHK-Netzwerk Erzieher/-innen**
19.09.2022, 18 Uhr:
Soziale Kompetenzen im Team – Perspektive und Empathie
IHK-Zentrale, Reutlingen

**IHK-Netzwerk Nachhaltigkeit**
21.09.2022, 16 Uhr:
Innovationstreiber Sustainable Development Goals – 17 Chancen für ein besseres Unternehmen
Ipoint-Systems GmbH, Reutlingen

**IHK-Netzwerk Einkauf**
22.09.2022, 17 Uhr:
Das Lieferkettengesetz – Eine Herausforderung für den strategischen Einkauf
IHK-Zentrale, Reutlingen

**IHK-Netzwerk Customer Service**
26.09.2022, 18 Uhr:
Resilienz – Die geheime Superkraft
IHK-Zentrale, Reutlingen

**IHK-Netzwerk Young Professionals**
27.09.2022, 17:30 Uhr:
Motivationsprobleme im Job richtig angepackt
IHK-Zentrale, Reutlingen

**IHK-Netzwerk Projektmanagement**
27.09.2022, 17.30 Uhr:
Interkulturelle Kommunikation
IHK-Zentrale, Reutlingen

**Frauen in der Wirtschaft**
27.09.2022, 18 Uhr
Wirtschaft trifft Medien
IHK-Forum, Reutlingen

Foto: vadimguzhva/iStockphoto.com

IHK ■ Die Weiterbildung

# Inhouse-Training und Weiterbildungsberatung für Unternehmen

Die IHK ist exklusiver Partner für Personalentwicklung durch Weiterbildung. Wir bieten kostenlose Beratung und maßgeschneiderte Konzepte für Seminare und Zertifikate direkt in Ihrem Betrieb.

ihkrt.de/inhouse

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

**Wir denken nachhaltig & digital in die Zukunft – als Familienunternehmen | seit 1925 führender Anbieter für Küchensysteme**
Wir connecten Menschen, Food & Geräte

Rieber
META cooking

**SWISS|PLY-Mehrschichtmaterial**

Mehrschichtmaterialtechnologie für Energieersparnis und Prozesseffizienz
**Made in Switzerland**

**Systemprodukte**

Führender Anbieter von Kühl- & Großküchensystemen im gewerblichen Bereich
**Made in Germany**

**Digitale Systemlösung**

Plattform für digitale Food-Sicherheit, Hygiene- & Mehrwegorganisation

**Rieber GmbH & Co. KG**
Hoffmannstraße 44
D – 72770 Reutlingen

**T** +49 (0) 7121 518-0
**E** info@rieber.de
**W** rieber.systems

**Mehr erfahren ...**

MEDIZINTECHNIK - MADE IN DETTINGEN

Mit mehr als 400 Mitarbeitern stellen wir einzigartige Hightech-Instrumente für die minimalinvasive Chirurgie her. Wir sind zukunftsorientiert, wir sind in der Region verwurzelt und wir wollen weiter wachsen - dafür suchen wir Euch!

EPflex.com/karriere

## Unsere Themen im Oktober/November 2022

- ☐ **Industrie-Hallen und Gewerbebau**
- ☐ **Gewerbliche Immobilien / Gewerbeflächen**
- ☐ **Einzelhandel in der Vorweihnachtszeit**

**Anzeigenschluss:**
**14. September 2022**

# Holen Sie die Richtigen an Bord.

Ihr Unternehmenserfolg steht und fällt mit Ihren Mitarbeitenden und deren Haltung. Wir suchen für Sie die fachlich wie menschlich passenden. Und lassen nicht locker, bis beides stimmt. Versprochen.

LAUTER
PERSONALEXPERTEN

Für Ihren Unternehmenserfolg.

**Personalsuche**
Personalmanagement
Personalentwicklung
Coaching

lauter-personalexperten.de

Bauleiter und Gründer Jan Petersen mit seiner neuen Arbeitshilfe

### Neugründung in Tübingen

# Rucksack als mobiles Office

**Jan Petersen und Ina Epple haben die Jaro Technik Entwicklung GmbH gegründet.**

Ihr Produkt, der „Jaro One", ist ein ultraleichter Rucksack, der als mobiles Office genutzt werden kann. Er soll eine praktische Hilfe für Leute sein, die Tätigkeiten im Stehen oder Laufen ausüben – wie etwa Bauleiter, Architekten oder Tontechniker. Der Rucksack verfügt dabei über eine Teleskopstange, die man beim Tragen stufenlos herausziehen kann. An ihr befestigt ist eine beliebig verstellbare Schreibunterlage.

## Immer ein sauberer Platz fürs Tablet

Bauleiter und Gründer Jan Petersen war es leid, bei Abnahmen und Begehungen oft nicht zu wissen, wo er sein Tablet ablegen und vor Schmutz schützen kann. „Jetzt kann ich auf der Baustelle unbeschwert beidhändig schreiben und schneller Ergebnisse versenden", sagt er.

Der Rucksack hat schon Anklang in der Bauwirtschaft und bei Gutachtern im Katastrophenschutz gefunden. „Die Zielgruppe erweitert sich ständig", freut sich Petersen. /

Kooperationspartner ist unter anderem Deuter, einer der weltweit größten Rucksackhersteller.

Emiko Takahashi hat vor der Übernahme Beratungsangebote der IHK und des Arbeitskreises „Senioren der Wirtschaft" genutzt

### Ballettschule übernommen

# Früh übt sich

**Emiko Takahashi hat die Reutlinger Ballettschule Renate Mach übernommen.**

Seit Juni ist die Ballettschule Renate Mach in neuen Händen. Emiko Takahashi hat die Ballettschule 25 Jahre nach ihrer Gründung übernommen.

Die passionierte Lehrerin begann in Japan bereits mit drei Jahren den klassischen Tanz zu lernen. Mit 18 Jahren machte sie ihren Abschluss im Fachbereich Ballett an der Japan-Musik-High-School in Tokio. Anschließend besuchte sie in Stuttgart die Meisterklasse bei Hitomi Asakawa-Haas, die sie auch zur Tanzpädagogin ausgebildet hat. Seit 2009 unterrichtet Emiko Takahashi an verschiedenen Ballettschulen als freiberufliche Ballettlehrerin für alle Altersstufen, so auch an der von ihr übernommenen Ballettschule Renate Mach. Ihr Ziel ist es, „das Leben unserer Schüler zu bereichern und die Kunst des Balletts zu verbreiten – eine kreative und friedliche Kunst, die Menschen zusammenbringt". /

Fotos: PR

## Was gibt es Neues? – Ihr Unternehmen in WNA

In den Firmennachrichten können sich Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen mit ihren Neuigkeiten präsentieren – im gedruckten Magazin und online. Wir berichten über Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen (etwa Neubauten, Erweiterungen oder die Schaffung von Arbeitsplätzen), Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie soziale Aktivitäten. Wir freuen uns auf Ihre Firmennachricht!

**www.ihkrt.de/firmenleitfaden**

# Batteriezellen

Die Reutlinger Manz AG beteiligt sich mit 40 Prozent an der Customcells Tübingen GmbH. Die Unternehmensgruppe Customcells ist führend in der Entwicklung und Serienfertigung moderner Lithium-Ionen-Batteriezellen und verfolgt ganzheitliche Elektrifizierungskonzepte. Die Kombination der Expertise beider Unternehmen in der Zellentwicklung ist laut Unternehmensmitteilung ein bedeutender Schritt für die Produktion besonders effizienter Batteriezellen für die Elektromobilität. /

# Umsatzplus

Mit einem Umsatzplus von 20 Prozent hat der Metallverarbeiter CSP mit Sitz in Pfronstetten seine Umsatzerwartungen für 2021 übertroffen. Laut Geschäftsführerin Katrin Ramsl-Späth erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 5,15 Millionen Euro. 2020 lag der Umsatz bei 4,3 Millionen Euro. Für das laufende Jahr peilt CSP die Sechs-Millionen-Marke an. Das Unternehmen beschäftigt 51 Mitarbeiter und ist Lieferant für die Automobilindustrie und weitere Branchen. /

Michael Münter (l.) und Boris Palmer (r.) ehren Vertreter von sechs Unternehmen, die sich „klimafit“ machen

„Klimafit“ ist Teil der Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ der Landesregierung.

### Sechs Tübinger Unternehmen ausgezeichnet

# „Klimafit“-Betriebe

**Sechs Tübinger Betriebe haben sich am Landesprojekt „Klimafit“ beteiligt – und wurden nun dafür ausgezeichnet.**

Die Stadt Tübingen hat sich voriges Jahr am Pilotprojekt „Klimafit“ des Landes beteiligt. Oberbürgermeister Boris Palmer und Ministerialdirektor Michael Münter vom Umweltministerium haben nun sieben Tübinger Firmen ausgezeichnet, die erfolgreich am Projekt teilgenommen haben: die CHT Germany GmbH, die Erbe Elektromedizin GmbH, das Hotel Krone, die Kemmler Baustoffe GmbH, die Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG und die Schmalenberger GmbH + Co. KG. Weiterer Preisträger ist die KS Metallbearbeitung GmbH aus Spaichingen.

Beim Projekt erhalten Unternehmen durch individuelle Beratungs- und Austauschangebote Unterstützung beim strukturierten Einstieg in den Klimaschutz. Konkret erstellen Experten für jeden Betrieb eine Treibhausgasbilanz sowie einen Maßnahmenplan zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. /

Anzeige

[ Wir Unternehmen ]

Unverpacktladen

# Nachhaltig und sozial

Unverpacktläden zeigen seit einigen Jahren, dass Einkaufen auch ganz ohne Plastikverpackungen funktioniert. Ein Beispiel ist der „Speicher“ in der Tübinger Innenstadt.

Alexander Nolte hat 2021 den Tübinger „Speicher“ übernommen

„Das Konzept der Nachhaltigkeit muss einfach erweitert werden“, sagt Inhaber Alexander Nolte. Bei ihm können Kundinnen und Kunden mitgebrachte Gläser mit einer beliebigen Menge regionaler Bio-Ware auffüllen. Bezahlt wird nach Gewicht. Seit Oktober 2017 gibt es den kleinen Betrieb. Nolte hat ihn vor knapp einem Jahr von den beiden Ladengründern übernommen. Am Gesamtkonzept verändern wollte er bisher nur wenig.

### 25 Kilo Haferflocken in der Woche

Der „Speicher“ verfügt über zwei Bereiche: Drogerieartikel und Kleidungsstücke aus recycelten Stoffen liegen im hinteren Ladenteil, Getreideprodukte und frische Lebensmittel gibt es vorne. Am liebsten greift die Kundschaft zu Haferflocken. „Da haben wir einen Durchlauf von einem 25-Kilo-Sack pro Woche“, berichtet Nolte. Da der Lagerplatz im Laden begrenzt ist, muss er regelmäßig zur Mühle fahren und neue Haferflocken besorgen. Die Nachfrage nach Hafer beschränkt sich dabei nicht nur auf Flocken. „Auch die Hafermilch ist ein riesiger Renner“, erzählt Nolte. Zusätzlich käme bald ein neuer veganer Haferjoghurt ins Sortiment. Neben den veganen Alternativen bietet Nolte aber weiterhin frische Molkereiprodukte an.

Die meisten Produkte bezieht der „Speicher“ von regionalen Produzenten. Joghurt und Quark liefert die Dorfgemeinschaft Tennental, in der Menschen mit Assistenzbedarf leben und arbeiten. Das Getreide stammt überwiegend von Rebio aus Rottenburg, Leinsamen und Rapsöl kommen aus Hailfingen. Eine Mehl- oder Speiseölknappheit infolge des Ukraine-Kriegs spüren die Kundinnen und Kunden des Unverpacktladens daher derzeit nicht.

> „Die Hafermilch ist ein riesiger Renner.“

### Enger Kundenkontakt

Alexander Nolte legt nicht nur auf Nachhaltigkeit großen Wert, sondern auch auf den sozialen Aspekt. Die Kundschaft solle sich im Laden wohlfühlen und „einfach kurz raus aus dem hektischen Alltag kommen“, beschreibt er sein Konzept. Insbesondere das angeschlossene Bistro mit eigenem Koch ermöglicht diese kleine Auszeit. Einige Besucherinnen und Besucher darf Nolte dort regelmäßig begrüßen. Der enge Kundenkontakt liegt ihm generell am Herzen: „Es ist schön zu erfahren, wie unterschiedlich die Menschen leben, und doch interessieren sie sich alle für Nachhaltigkeit.“ Der Austausch dient dabei sogar der Sortimenterweiterung. Immer wieder machen Kundinnen und Kunden Alexander Nolte auf Produktneuheiten aufmerksam, die er dann ins Sortiment aufnimmt. /

**WNA-Reihe Wir Unternehmen**

In dieser Reihe stellt WNA kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor.

Fotos: Nina Schmidt, PR

## Naturhotel

# „Die Maise“ hat geöffnet

**Das Unternehmer-Ehepaar Anja und Markus Stoll hat in Hayingen das Naturhotel „Die Maise“ eröffnet.**

Es erweitert das Hofgut Maisenburg, ein renoviertes Ensemble aus Burgruine und Hofgut. Nachhaltig gebaut und betrieben soll das Hotel bei Hochzeitsgästen, Firmenkunden und Touristen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Das Hofgut liegt auf einer Felsenterrasse über dem Großen Lautertal.

„Das uralte Hofgut strahlt in seiner Einfachheit und Zweckmäßigkeit eine angenehme Ruhe und Authentizität aus, an die wir mit dem Hotelgebäude anknüpfen wollen“, so Anja Stoll. In seiner Formsprache gleicht das neue Hotel einer für die Schwäbische Alb typischen Scheune.

Statt auf Minibar und Fernseher auf dem Zimmer setzt „Die Maise“ auf Begegnungsorte – wie die Hotelbar

### Ort der Ruhe

Die 36 Zimmer und Suiten wurden von regionalen Handwerkern ausgestattet und erweitern das bestehende Bettenangebot des Hofguts auf 100 Betten. Das Hotel-Restaurant betreibt Simon Tress. Eine Hotelbar und ein eigenes Kino bieten Raum zur Begegnung. Die finnische Panoramasauna, das türkische Dampfbad und individuelle Anwendungen versprechen Entspannung. /

## Briefmarkenalbum revolutionierte die Branche

# 75 Jahre Lindner Falzlos

**Seit 1947 ist Lindner für leidenschaftliche Sammler, insbesondere von Briefmarken, eine feste Größe.**

Firmengründer August Lindner fand am Silvesterabend 1946 die optimale Lösung für Briefmarkensammler. Der begeisterte Philatelist hatte über Jahre getüftelt, wie Briefmarken am besten aufbewahrt werden können. Ihn störte es, dass Briefmarken durch die Anbringung klassischer Klebefälze nicht mehr im Ursprungszustand sind. Der von August Lindner in der Folge geprägte Begriff „falzlos“ gehört seit der Firmengründung 1947 fest zur Briefmarkensprache. Das erste Falzlos-Vordruckalbum der Welt revolutionierte die Branche und bildete die Basis für die weltweite Erfolgsgeschichte der Firma mit Produkten „made in Schömberg“. 2006 haben Elena Lindner und ihr Ehemann Frank Wenger als vierte Generation der Familie Lindner die Leitung übernommen. Zum Repertoire zählt heute ein breites Angebot für leidenschaftliche Sammler unterschiedlichster Gebiete. /

Lindner Falzlos steht seit 75 Jahren für Sammlerprodukte „made in Schömberg“

Nikolai Weber, Antje Peithmann, Jochen Würthner, Kolja Wolfgramm, Melanie Krämer und Daniel Brünner (v. l.) treten in die WR-Geschäftsleitung ein

### WR-Gruppe aus Pliezhausen

# Frischer Wind

**Die WR-Gruppe beruft sechs Köpfe aus den eigenen Reihen in die Geschäftsleitung.**

Antje Peithmann ist die neue Geschäftsführerin der WR-Haustechnik und SOL-Aquaplus. Sie ist seit 20 Jahren bei der WR-Gruppe und verantwortete zuletzt als Prokuristin das Großkundengeschäft in der Sanitärsparte.

Kolja Wolfgramm übernimmt die Geschäftsführung der Firma TLS-ECOplus, die er mit aufgebaut hat. Wolfgramm arbeitet seit acht Jahren für die Gruppe, zuletzt als Prokurist.

**Langjährige Tätigkeit im Unternehmen**

Jochen Würthner ist neuer Prokurist der WR-Service GmbH. Er ist seit sechs Jahren bei der WR-Gruppe beschäftigt. Nikolai Weber erhält Prokura für WR-Haustechnik und SOL-Aquaplus. Er ist seit neun Jahren Teil der WR-Arbeitsgemeinschaft.

Melanie Krämer ist seit 18 Jahren im Unternehmen. Sie erhält Prokura für alle operativen WR-Gesellschaften. Ebenso lange ist auch Daniel Brünner Teil des Unternehmens. Er ist nun Prokurist beim WR-Kundendienst. /

Die WR-Gruppe ist auch in Österreich, in der Schweiz und in den Niederlanden vertreten.

### Top 100

# Fünf Preisträger

**Die diesjährigen Gewinner des Innovationspreises „Top 100“ stehen fest.**

Ranga Yogeshwar hat beim Mittelstands-Summit in Frankfurt die innovativsten Mittelständler Deutschlands geehrt. Fünf davon stammen aus der Region Neckar-Alb.

Ausgezeichnet wurden die Bbg Bitbase Group GmbH (Reutlingen), die Beton Kemmler GmbH (Tübingen), die Hugo Beck Maschinenbau GmbH (Dettingen an der Erms), die LPW Reinigungssysteme GmbH (Riederich) und die Mayer & Cie. GmbH (Albstadt). /

### 25 Jahre Pizza Planet

# Die Nummer gegen Hunger

**Pizza Planet Reutlingen feiert 25-jähriges Firmenjubiläum.**

„Wir waren der erste Pizza-Lieferservice in der Stadt“, erzählt Inhaber Zülfü Örüm. Seinen Betrieb mitten in Reutlingen führt er unter dem Motto „Die Nummer gegen Hunger“. Die Gründung im Jahr 1997 war ein mutiger Schritt: „Sein eigener Chef zu sein, ist eine Herausforderung.“ Diese hat Zülfü Örüm jedoch Tag für Tag gemeistert. Heute besteht sein Team aus drei festangestellten Mitarbeitern und zwölf Aushilfskräften.

Zülfü Örüm beliefert Kunden in Reutlingen und Umgebung mit frisch zubereiteten Pizzen, Baguettes, Salaten, mit Pasta und Fingerfood. Dabei setzt er auf Frische, Qualität und Regionalität. „Unseren Teig stellen wir täglich selbst her und belegen unsere Pizzen mit hochwertigen Zutaten regionaler Partner.“ /

Zülfü Örüm kennt sich in Reutlingen aus: „Wir haben schon in jede Straße geliefert.“

Fotos: PR

Cyber Valley

## KI vernetzen

**Rebecca C. Reisch ist die erste Geschäftsführerin der neu gegründeten Cyber Valley GmbH in Tübingen.**

Als zentraler Knotenpunkt soll die Gesellschaft KI-Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft noch besser zusammenbringen. Gesellschafter sind das Land und die Max-Planck-Gesellschaft. Reisch ist erfahrene Gründerin und Führungskraft. Die 41-jährige Stuttgarterin ist in der Start-up- und Venture-Capital-Szene bestens vernetzt. Zuletzt war die Diplom-Kauffrau (MBA) stellvertretende Geschäftsführerin der Stuttgarter Nexmart GmbH & Co. KG. /

Ipoint Systems

## Neuer CEO

**Peter Schmidt ist neuer Chief Executive Officer (CEO) der Ipoint-Systems GmbH in Reutlingen.**

Er wurde vom Ipoint-Hauptanteilseigner GRO Capital und vom Ipoint-Beirat ausgewählt. Schmidt ist seit 2021 im Unternehmen. Nach Tätigkeiten als Managing Director und Chief Revenue Officer war er bereits seit März 2022 Interims-CEO, nachdem der Unternehmensgründer und langjährige CEO Jörg Walden sein Amt niedergelegt hatte. Ipoint ist ein weltweit führender Anbieter von Software für Produkt-Compliance und Nachhaltigkeit. /

Rampf Polymer Solutions

## Vertriebsfokus

**Peter Barwitzki ist neuer Geschäftsführer der Rampf Polymer Solutions GmbH & Co. KG. Er verantwortet den Bereich Vertrieb.**

Der 58-Jährige leitet den Grafenberger Produzenten von Gießharzen auf Basis von Polyurethan, Epoxid und Silikon gemeinsam mit Dr. Christian Weber, der bereits seit 2021 Geschäftsführer ist. Barwitzki, gelernter Industriekaufmann und staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent, verfügt über mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung in der chemischen Industrie. Rund 20 Jahre war er Geschäftsführer namhafter Unternehmen im In- und Ausland. /

Peter Barwitzki ist Nachfolger von Dr. Klaus Schamel, der in den Ruhestand tritt.

Anzeige

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
**goldbeck.de**

GOLDBECK

Die Outletcity Metzingen zieht jedes Jahr mehrere Millionen Besucher an

## Outletcity Metzingen

# 50 Jahre

**Das größte Outlet Europas, die Outletcity Metzingen, feiert gemeinsam mit dem Unternehmen Hugo Boss das 50-jährige Bestehen des Boss-Outlets.**

Die Holy AG, Betreiberin der Outletcity Metzingen, und Hugo Boss sind eng verbunden. In diesem Jahr feiern beide Unternehmen gemeinsam das 50-jährige Jubiläum. 1972 eröffneten Uwe und Jochen Holy, die damaligen Geschäftsführer von Hugo Boss und Enkel des Gründers, den ersten Fabrikverkauf in der ehemaligen Textilhochburg Metzingen.

### Los ging es in einer Lagerhalle

Lange war der erste Outletstore am früheren Firmensitz von Hugo Boss eine einfache Lagerhalle, dennoch zog die Marke bereits nach kurzer Zeit viele Menschen an. In der Outletcity Metzingen sind mittlerweile über 150 Marken aus dem Premium- und Luxussegment präsent. Weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, zieht sie jährlich mehrere Millionen Besucherinnen und Besucher an. /

## Soziales Engagement

# Ein Herz für ...

Advanced Unibyte (AU) aus Metzingen hat den Bau eines Kinderhauses in der Nähe von Kathmandu in Nepal gestartet. Anfang 2023 soll es bezogen werden und eine Heimat für bis zu 30 verstoßene Kinder, Halb- und Vollwaisen bieten. AU finanziert mit rund 100.000 Euro den größten Teil des Kinderhauses. Nach den Bezug übernehmen Beschäftigte des Unternehmens Patenschaften für die Kinder. Mit Asha 21 e. V. ist eine international erfahrene NGO am Projekt beteiligt. +++ Beim Spendenlauf der Stadtwerke Tübingen kamen 7.800 Euro zusammen, die nun an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. gespendet werden. Rund 500 Läuferinnen und Läufer waren angetreten. Zusätzlich flossen in die Spendensumme Zusatzspenden von teilnehmenden Firmen, Privatleuten und den Stadtwerken ein. +++ Die Apros Consulting & Services GmbH aus Eningen spendet 6.500 Euro an das Gesundheitsforum Eningen e .V. Ziel des Vereins ist es, das Gesundheitswesen in der Region zu stärken. +++ Die Sparkasse Zollernalb unterstützt die Jugendmusikschulen im Zollernalbkreis mit 5.300 Euro. Besonders begabte Musikschülerinnen und -schüler können Stipendien erhalten. +++ Apros spendet weitere 2.200 Euro an das Inklusionsprojekt „Internet für alle“ des Campus Mensch. Das Projekt bringt den Zugang von Menschen mit hohem Hilfsbedarf zu den digitalen Medien voran. +++ Die New Textile Technologies GmbH aus Balingen hat kurzfristig vier Kartons mit Wäsche und Langarmshirts für geflüchtete Menschen aus der Ukraine bereitgestellt. /

**Firmennachrichten im IHK-Web:** www.ihkrt.de/firmennachrichten

# Akquisition

**Die Datagroup SE aus Pliezhausen hat einen Vertrag zur Übernahme der Hövermann IT mit Sitz in Ibbenbüren unterzeichnet.**

Die Hövermann Gruppe in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wurde 1999 gegründet. Der IT-Dienstleister mit 55 Beschäftigten hat ein eigenes Rechenzentrum und Expertise im Bereich SAP Business One, einer auf den Mittelstand fokussierten ERP-Lösung von SAP. Mit seinem Angebot an IT-Services, IT-Consulting und der SAP Business One Expertise ist die Firma der größte Full-Service-Dienstleister seiner Region. Der Umsatz liegt bei 9 Millionen Euro. /

# Baywa.re baut

**Die Tübinger Baywa r.e. Solar Energy Systems GmbH hat das Richtfest für ein nachhaltiges Büro- und Lagergebäude gefeiert.**

Mit dem Neubau setzt Baywa r.e. ein klares Zeichen für Wachstum am Standort Tübingen und im Land Baden-Württemberg. Zugleich zeigt das Neubauprojekt laut Unternehmensmitteilung, wie nachhaltiges Bauen und Wirtschaften aussehen kann: Das neue Gebäude ist als Plusenergiehaus konzipiert, das heißt, es produziert fast doppelt so viel Energie, wie das Unternehmen am Standort verbraucht. Dafür werden Solaranlagen auf dem Dach und an der Fassade installiert. /

Fotos: PR, Grafik: KareemOV/shutterstock.com

### 25 Jahre Tübinger Wirtschaftsförderung

# Attraktive Stadt gestalten

**Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH (WIT) feiert ihr 25-jähriges Bestehen.**

Die WIT wurde als GmbH der Stadt Tübingen und dem Vorläufer des heutigen Tübinger Wirtschaft e. V. gegründet. Das Aufgabenspektrum ist breit: Dazu zählen unter anderem die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen, die Ansiedlung innovativer Unternehmen, die Unterstützung des Einzelhandels sowie die Förderung von Existenzgründungen.

Mit dem Bereich Projektentwicklung betreut die WIT die Planung und Entwicklung von Flächen zu innerstädtischen Quartieren mit Mischnutzung. Seit Gründung wurden 2.000 Anfragen von Firmen bearbeitet und mehrere Hundert Gründungsinteressierte beraten. /

Give-aways zum Geburtstag: Kekse tragen das WIT-Jubiläumsmotto „Möglich trifft Machen“

### Grundlage für weiteres Wachstum

# Neues Bentley-Parkhaus

**Das Hechinger Medizintechnikunternehmen Bentley hat sein neues Mitarbeiterparkhaus eröffnet.**

Das neue Parkhaus ist zugleich das größte Parkhaus im Raum Hechingen. Die 370 Stellplätze auf zehn Etagen stehen exklusiv und kostenfrei den 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bentley zur Verfügung.

### 200 Mitarbeiter mehr bis 2026

Bis 2026 will der Hersteller von Gefäßprothesen seine Beschäftigtenzahl auf rund 450 steigern. Dafür erhält aktuell auch der Firmensitz im Gewerbegebiet Lotzenäcker einen 22 Meter hohen Erweiterungsbau. Das Parkhaus wurde in sieben Monaten von der Firma Goldbeck aus Stuttgart fertiggestellt. /

### Dicognita GmbH

# Start-up-Preis

**Christine Mehl ist Gründerin der Dicognita GmbH. Bei der „Altenpflege-Start-up-Challenge“ hat sie in der Kategorie Concept & Strategy gewonnen.**

Bis 2035 werden 500.000 neue Pflegekräfte benötigt.

Christine Mehl betreibt mit ihrem Reutlinger Start-up eine 19-sprachige Lernplattform für ausländische Pflegekräfte. „Der Preis zeigt, dass Gründungsideen aus der Pflege ganz konkret Probleme in der Praxis lösen können“, sagt die ehemalige Krankenschwester und Lehrerin für Pflegeberufe. Der Preis wurde im Rahmen der Altenpflege-Messe in Hannover verliehen. Beworben hatten sich mehr als 50 internationale Start-ups. Die Juroren bezeichnen die prämierte Geschäftsidee als „Katalysator zur Lösung des Pflegenotstands in Deutschland“ – denn bis 2035 werden 500.000 neue Pflegekräfte benötigt, was nur mit Fachkräften aus dem Ausland zu bewältigen ist. Über die Online-Plattform von Dicognita können sich ausländische Pflegekräfte bereits in ihren Heimatländern auf das Leben in Deutschland vorbereiten. /

Christine Mehl betreibt eine Lernplattform für ausländische Pflegekräfte

Andreas Nau (Easysoft), Tülay Schmid, Elisabeth Martino (beide Tagesmütter e. V.) und Patrick Hubertz (Stadt Metzingen) bei der Kita-Eröffnung (v. l.)

### Kooperation mit Tagesmütter e. V.

# Easysoft eröffnet Kita

**Im Metzinger Easysoft-Neubau wurde eine Kindertagesstätte eröffnet.**

Kooperationspartner für den Betrieb der Kita sind die Stadt Metzingen und der Tagesmütter e. V. Reutlingen. Im Gebäude des Metzinger IT-Entwicklers sollen künftig bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut werden. In sogenannten „Tiger"-Gruppen werden Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren betreut. „Wir leben unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung", so der strategische Geschäftsführer Andreas Nau. Fürs Employer-Branding sei die eigene Kita natürlich auch von Vorteil.

**Tiger ist Erfolgsmodell im Kreis**

„Die ‚Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen', kurz Tiger, ist im Landkreis Reutlingen längst ein Erfolgsmodell", sagt Tülay Schmid, Geschäftsführerin des Tagesmütter e. V. Reutlingen. Im Landkreis gibt es rund 40 Tiger-Gruppen des Tagesmüttervereins, mehr als die Hälfte wurde von hiesigen Unternehmen initiiert. Das Konzept verbessere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und steigere die Zufriedenheit der Beschäftigten. Die Expertise des Vereins wurde bereits in der Planungsphase des Gebäudes eingeholt, um die Räume optimal zu gestalten. Allein für das Inventar der 160 Quadratmeter großen, hellen Räumlichkeiten investiert Easysoft 40.000 Euro. Weitere 15.000 Euro gibt der Mieter und Nutzer Pacovis für die Spielgeräte im großen Garten aus. /

Anzeige

### Best Managed Company Award

# Sülzle ausgezeichnet

**Die Sülzle-Gruppe hat erneut den „Best Managed Company Award" erhalten.**

Damit ist die Rosenfelder Gruppe zum dritten Mal Preisträger des von Deloitte Private, Credit Suisse, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. vergebenen Awards für vorbildlich geführte Unternehmen. Sülzle setzt auf nachhaltige Entwicklung und ist durch Investitionen und Innovationen über mehrere Generationen stetig gewachsen. Ökologisches und soziales Engagement sind laut Unternehmensmitteilung neben ökonomischem Denken und Handeln die Basis für den nachhaltigen Erfolg des mittelständischen Familienunternehmens. /

Fotos: PR, Grafik: pikisuperstar/freepik

[ Gründer-Steckbrief ]

**Iris Fäßler**
Inhaberin Der Büroservice Online
Rottenburg am Neckar

# Der Büroservice Online

Iris Fäßler war über 20 Jahre in kaufmännischer Funktion in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Einkauf und Assistenz tätig. Im Herbst 2021 machte sie sich mit einem Online-Büroservice selbstständig.

**Ihre Geschäftsidee in wenigen Worten?**
Ich unterstütze kleine Unternehmen und Selbstständige bei klassischen Bürotätigkeiten – stundenweise und mittels virtueller Assistenz. So kümmere ich mich etwa um die Buchhaltung, die Textbearbeitung oder andere, teils ungeliebte Aufgaben. Es macht mir großen Spaß, andere damit zu entlasten. Kunden aus der Region können zudem von meinem „analogen" Service vor Ort profitieren.

**Wie beginnt bei Ihnen ein normaler Arbeitstag?**
Außer einer Tasse Kaffee gibt es keine Routine. Zeitdruck und Zeitaufwand bestimmen die Reihenfolge der Aufgaben und sind Herausforderung und Motivation in einem.

**Was steht gerade an?**
Meine Kundinnen und Kunden haben mit den unterschiedlichsten Problemen und Aufgaben zu tun. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, bilde ich mich regelmäßig weiter – momentan zum Thema Umsatzsteuer.

**Welchen Fehler sollte man als Gründer/-in auf keinen Fall machen?**
Gut ist es, sich auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren und sich Unterstützung bei Dingen zu holen, bei denen man sich unsicher fühlt, die man definitiv nicht kann oder die man gerne vor sich herschiebt, zum Beispiel im IT- oder Grafik-Bereich.

**Ich bin gerne in der Region, weil …**
… die Landschaft und Natur so unvergleichlich schön sind und das Wetter meist besser ist als vorhergesagt.

**Ihr Berufswunsch als Kind?**
Als Kind wusste ich nur, dass ich keine Lehrerin werden wollte. Das hat dann auch geklappt. /

**WNA-Reihe Gründer-Steckbrief**

Sie starten als Gründerin oder Gründer gerade durch und wollen unseren Steckbrief ebenfalls ausfüllen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

# Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

**25 Jahre**
Jochen Dietter,
Wing Tsun,
Ofterdingen

Heiko Siebecke,
Präsentationssysteme,
Neustetten-Nellingsheim

Karl-Josef Stadler,
Kfz-Handel,
Burladingen-Killer

**Baubeginn Campus Sternwarte**

# Neues Tor zum Technologiepark

**Die Intavis Peptide Services GmbH & Co. KG und die HB Technologies AG erweitern ihre Nutzungsflächen im Tübinger Technologiepark Campus Sternwarte deutlich.**

Das Laborgebäude der „Alten Astronomie" wird nach Westen hin um vier Geschosse erweitert. Dadurch entsteht ein prägnantes Eingangsgebäude zum Technologiepark. Das Gebäude beinhaltet zum überwiegenden Teil Labor- und Reinräume.

**Peptide für die Krebsbehandlung**
Im Laborneubau sollen Peptide für die individualisierte Krebsbehandlung hergestellt werden. Gleichzeitig feiert die HB Technologies AG ihr 30-jähriges Bestehen. Sie war eines der ersten Tübinger Bio-IT-Unternehmen. /

# Vielen Dank!

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Beschäftigte erhielten IHK-Ehrenurkunden:

## Arbeitsjubilare

**Berner Engineering GmbH, Pfullingen:** Marc Berner, Geschäftsführender Gesellschafter, 25; Andreas Laube, 25; Joachim Mutschelknaus, Gesellschafter, 25; Martin Schmalzriedt, 25; Ulrike Trumpp, 25.

**Bullmer GmbH, Mehrstetten:** Maria Schmucker, Industriekauffrau, 25.

**CTS Clima Temperatur Systeme GmbH, Hechingen:** Andreas Henle, 25.

**DSW-Consulting GmbH, Balingen:** Guido Amann, IT-Leiter/Technik, 25.

**ELEKTRA Tailfingen Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Albstadt:** Thomas Schairer, Facharbeiter, 40.

**ElringKlinger AG, Dettingen:** Dr. Stefan Wolf, CEO – Vorstandsvorsitzender, 25.

**ERIMA GmbH, Pfullingen:** Anke Rauser, Produktentwickerin Textil, 30.

**Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen:** Markus Bleibler, 40; Jürgen Butz, 40; Robert Conzelmann, 40; Hans-Peter Dreher, 40; Anja Feilmeier, 40; Doris Grubert-Schliessus, 40; Oliver Kaufmann, 40; Manfred Klaiber, 40; Stefan Meissner, 40; Rainer Möck, 40; Danijel Sauter, 40; Thomas Schinacher, 40; Michael Stauss, 40; Wolfgang-Johannes Türk, 40; Andreas Waldraff, 40; Andreas Walz-Stauer, 40; Dr. Johannes Bruske, 25; Michael Schubert, 25; Viktor Schwindt, 25.

**GRÜN- UND LANDSCHAFTSPFLEGE Garten-Moser GmbH u. Co. KG, Reutlingen:** Andreas Weiß-Fehse, Landschaftsgärtnermeister, 25

**Gühring KG, Albstadt:** Siegfried Friedrich, Anwendungstechniker, 40; Holger Gerneth, Operator, 40; Rex Harzmann, Technischer Angestellter, 40; Bärbel Janke, IT-Sachbearbeiterin, 40; Heiner Schick, Leiter VK Export Nord-/Südamerika, 40; Annette Seiffert, kaufmännische Mitarbeiterin, 40; Tobias Wetz, technischer Angestellter, 40; Erhan Akdeniz, Expatriate in den USA, 25; Holger Ast, Leiter Fertigungsbereich Prokuktion Werkzeuge PKD /CBN, 25; Muhammed Ali Aydeniz, Werkzeugschleifer, 25; Faruk Balci, Metallarbeiter, 25; Wolfgang Beck, Mitarbeiter Betriebstechnik, 25; Ioan Blues, Industriemechaniker, 25; Erkan Cakmaklar, technischer Angestellter, 25; Oezkan Ceylan, Kontrolleur, 25; Georg Dizer, technischer Angestellter, 25; Filipe-Manuel Dos Santos, Werkzeugschleifer, 25; Aykut Duru, Mitarbeiter Endkontrolle, 25; Seyit Eroecal, Industriemechaniker, 25; Uwe Frank, Werkzeugschleifer, 25; Julia Fröhlich, kaufmännische Mitarbeiterin, 25; Viktor Gaigis, technischer Angestellter, 25; Juri Geiger, Industriemechaniker, 25; Boris Graf, Industriemechaniker, 25; Christian Hafner, Anwendungstechniker, 25; Stefan Heinz, Marketingleiter, 25; Davut Kahriman, Metallarbeiter, 25; Haci Karaca. Rundschleifer, 25; Karl-Heinz-Klatt. Werkzeugschleifer, 25; Joachim Lemke, technischer Angestellter, 25; Damir Nencl, Werkzeugschleifer, 25; Alfredo Neri, Versandmitarbeiter, 25; Armin Neser, Mechaniker, 25; Hoang Vu Nguyen, Werkzeugschleifer, 25; Walter Papke, Bereichsmechaniker, 25; Gerd Reining, Vertriebsleiter Hartmetall, 25; Christine Riester, Konstrukteurin, 25; Frank Sander, Mitarbeiter Lager, 25; Rouven Schwab, Leiter PKD Instandhaltung, 25; Bernd Schwanz, Leiter Geschäftsbereich Logistik & Unternehmenscontrolling, 25; Lilli Serr, technische Zeichnerin, 25; Joachim Steidle, Werkzeugschleifer, 25; Zarko Stevanovic, Programmierer, 25; Markus Stiefel, Leiter IT Datacenter & Services, 25; Alexander Strobel, Werkzeugschleifer, 25; Edwin Stumpp, technischer Angestellter, 25; Elia Tascarella, Mitarbeiter Endkontrolle; 25.

**Hermann Menton GmbH & Co KG, Reutlingen:** Björn Burkhart, Kommunikationselektroniker, 30; Thomas Armbruster, Kaufmännischer Leiter, 25; Isabel Armbruster, Geprüfte Automobil-Teile- und Zubehörverkäuferin, 25; Maik Vöhringer, Kfz-Techniker, 25.

**Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG, Meßstetten:** Günter Münzing, Mitarbeiter Fahrdienst, 50; Siegfried Koch, Bereichsleiter Fertigungssteuerung, 40; Jakob Becker, Mitarbeiter Schäumerei, 25; Alexander Belger, Mitarbeiter Schäumerei, 25; Ruth Beuchel, Abteilungsleiterin Näherei, 25; Stefan Beuchel, Mitarbeiter Versand, 25; Ingo Debus, Gebietsverkaufsleiter, 25; Michail Galaktios, Mitarbeiter Endmontage, 25; BettinaGerstenecker, Assistentin Bereichsleitung Stahlfertigung, 25; Hüseyin Gülec, Mitarbeiter Endmontage, 25; Silke Hotz-Nehrke, Mitarbeiterin Vertrieb Interstuhl National, 25; Sergej Ischkow, Mitarbeiter Stahlfertigung, 25; Uli Joos, Mitarbeiter Stahlfertigung, 25; Irene Kelm, Mitarbeiterin Näherei, 25; Hanne Kiefer, Assistentin Kaufmännische Leitung, 25; Anja Klärer, Mitarbeiterin Vertrieb Interstuhl National, 25; Karl Maurer, Mitarbeiter Baugruppenmontage, 25; Roland Maute, Gebietsverkaufsleiter, 25; Bülent Mutlu, Mitarbeiter Polsterei, 25; Eckhard Prost, Vertriebsleiter National, 25; Martina Salzmann, Mitarbeiterin Polsterei, 25; Torsten Scheil, Gebietsverkaufsleiter, 25; Joachim Schilling, Bereichsleiter Innovation, 25; Marco Schweminski, Gebietsverkaufsleiter, 25; Olga Tscherny, Mitarbeiterin Schäumerei, 25.

**Karl Helble Leder- und Textilverarbeitung, Obernheim:** Gabriele Wäschle, Näherin, 25.

**KARL MAYER STOLL R&D GmbH, Reutlingen:** Jochen Frey, Konstruktionstechniker, 45; Wilfried Goller, Softwareentwickler, 25; Thomas Schenk; Softwareentwickler, 25; Sabine Witt, Softwareentwicklerin, 25.

**KARL MAYER STOLL Textilmaschinenfabrik GmbH, Reutlingen:** Uwe Moeck, Prüfer/-in, 45; Atanassios Mitoussis, Versandsachbearbeiter/-in, 40; Markus Molnar,

Grafik: GoodStudio/shutterstock.com

Maschinenbediener/-in, 40; Günter Reicherter, Teamleiter/-in Nadelbettenfertigung, 40; Stefan Schaefer, Montierer, 40; Udo Janke, Stricktechniker/in, 25; Petra Meyer, Textiltechniker-/in, 25.

**Kemmler Baustoffe Altensteig GmbH:** Stefan Kreidler, Kaufmännischer Angestellter, 25.

**Kessler GmbH, Nusplingen:** Manfred Kailer, Logistikmitarbeiter, 40; Josef Mauch, Geprüfter Industriemeister Fachrichtung Metall, 40.

**Knecht Kellerbau GmbH, Metzingen:** Dagmar Nietzschmann, Sekretariat; 40 Margit Euchner, Buchhaltung Sachbearbeiterin, 25; Ulrich Kremer, Monteur, 25; Lutz Mertens, Bauleiter, 25, Andre Steiling, Polier, 25.

**Koch GmbH & Co. KG, Kieswerk und Transporte, Metzingen:** Elmar Dobler, Schlosser, 40.

**Kreissparkasse Reutlingen:** Wolfgang Beck, 40; Susanne Fischer, 40; Bernd Greiner, 40; Frank Mansutti, 40; Markus Oßwald, 40; Michaela Vöhringer, 25.

**KULLEN-KOTI GmbH, Reutlingen:** Romuald Roslik, Maschinenarbeiter, 25; Andreas Schuchmielski, Maschinenarbeiter, 25.

**Möbel Rogg Balingen GmbH & Co. KG:** Heike Curfs, 25; Thomas Hahn, 25.

**Modine Pliezhausen GmbH, Pliezhausen:** Osman Akcay, Verklammerungsmitarbeiter, 40; Ralf Müller, Qualitätsmanagementbeauftragter, 40; Kemal Süer, Verklammerungsmitarbeiter, 40; Bülent Meral, Betriebsratsvorsitzender, 25; Vladimir Rovic, Fertigungsverfahrensbetreuer, 25.

**Otto Knecht GmbH & Co. KG, Metzingen:** Dieter Maisterl, Betonfertigteilbauer, 40; Boro Vidovic, Maschinist, 25.

**Rehfuss Drive Solutions GmbH, Albstadt:** Joachim Fröschlin, 25.

**Romina Logistik GmbH, Reutlingen:** Valeri Ressler, Berufskraftfahrer, 25.

**Romina Mineralbrunnen GmbH, Reutlingen:** Rudolph Wirth, Schichtleiter, 25.

**tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH, Reutlingen:** Michael Gruber, Geschäftsführer. 35; Iris Dalton, Auftragsmanagement, 25; Jürgen Kauter, Dipl.-Kaufmann und Anwendungsberater, 25; Oliver Keutmann, Technischer Anwendungsberater und Teamleiter, 25; Nicole Schmid, Hotline, 25; Werner H. Vogt, Technischer Anwendungsberater, 25.

**URACA GmbH & Co.KG, Bad Urach:** Waltraud Buck, Leiterin Vertrieb Serie HDR, 50; Hans Wesolowskyj, Leiter Montagesteuerung, 50; Claus Kolesch, Leiter Vertriebszentrum Süd / Südwest, 40; Albert Maier, Elektromeister, 40; Reinhard Meditz, Industriemechaniker, 40; Susi Schmid Sachbearbeiterin Zentraleinkauf, 40; AnjaGoller, Sachbearbeiterin Marketing, 25; Susanne Klar, Sachbearbeiterin Zentraleinkauf, 25; Harald Kreiser, Dipl.-Ing. Maschinenbau Vertrieb PIP, 25; Michael Ott, Leiter Wareneingang, 25; Martin Schuller, Fertigungsplaner Arbeitsvorbereitung, 25. /


## Ehrenurkunden-Service

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Urkunden.

**www.ihkrt.de/ehrenurkunden**



Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

*Klasse ist es geworden, das*

**Logistikzentrum der Lechler GmbH in Metzingen**

Architektur:
HANK + HIRTH Freie Architekten

Fotografie: Ralph Koch

Gebaut: WIR!

**F. K. SYSTEMBAU GmbH**
**72525 Münsingen**

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

Der Naturfotograf Stefan Christmann lebte insgesamt 26 Monate lang auf der deutschen Antarktis-Forschungsstation Neumayer III. Die Jahresdurchschnittstemperatur in der Antarktis liegt bei circa -12 Grad. An den meisten Tagen im Jahr fegen Stürme durch die Eiswüste.

Naturfotograf Stefan Christmann

# Am Ende soll ein spannender Film laufen

Als einer der ganz wenigen Menschen weltweit überwinterte Stefan Christmann bereits zweimal in der Antarktis. Die Aufenthalte in der menschenfeindlichen Umgebung veränderten sein Leben.

**WNA: Sie haben ein Jahr lang eine Kolonie von Kaiserpinguinen in der Antarktis begleitet und in der deutschen Antarktis-Forschungsstation Neumayer III gelebt. Was fasziniert Sie an den Vögeln?**
Christmann: Wenn man sie zum ersten Mal sieht, ist man einfach hin und weg. Wenn ich es zusammenfassen müsste: Ein Vogel, der weder gut laufen noch fliegen kann und trotzdem seine Nische im lebensfeindlichsten Habitat der Welt besetzt, das erstaunt mich bis heute. Ich finde das zutiefst bemerkenswert und inspirierend für uns als Menschheit, weil Pinguine in der Gemeinschaft den größten Herausforderungen trotzen.

**Der Lebensraum der Pinguine schmilzt. Manche sagen, in 30 Jahren könnte der letzte Kaiserpinguin gestorben sein. Ist die Antarktis noch zu retten?**
Das hoffe ich sehr und es ist meine Arbeitsannahme. Wer nicht kämpft, hat schon verloren! Allerdings ist es so, dass sich in diesem Lebensraum Veränderungen einstellen werden, die wir nicht mehr aufhalten können. Wichtig ist, dass wir es schaffen, das 1,5-Grad-Ziel oder zumindest das 2-Grad-Ziel – es wurde ja schon abgeschwächt – einzuhalten. Dann können wir den Lebensraum der Pinguine so erhalten, dass sie nicht ganz ausgerottet werden. 30 Jahre halte ich für eine sehr pessimistische Annahme. Es gibt ernstzunehmende Modellrechnungen, die zeigen, dass wir, wenn wir das 2-Grad-Ziel verfehlen, im Jahr 2100 fast alle Kaiserpinguin-Kolonien verloren hätten. In die Polargebiete werden immer wärmere Wassermassen eingebracht, in der Arktis noch viel mehr als in der Antarktis. Das hat Auswirkungen auf die Stabilität des Meereises, auch auf die Bildung von neuem Eis, und das ist die Lebensgrundlage der Pinguine: der Boden, auf dem sie stehen, auf dem sie ihre Partner suchen, auf den sie ihre Eier legen und auf dem sie ihre Küken aufziehen. Wenn dieser Boden schmilzt, werden sie kaum Bruterfolg haben.

> „Wir Menschen müssen nachhaltiger leben, einfach, weil es das Richtige ist."

**Kann der Einzelne überhaupt etwas tun, um die Klimakatastrophe abzuschwächen?**
Das glaube ich sehr. Wenn wir uns die Pinguine anschauen: Ein Vogel allein kann nicht viel bewirken, aber wenn sich viele Vögel zu einem Huddle zusammentun, können sie schwerste Stürme überleben. Und jeder Einzelne schafft es dann, aus dem Blizzard lebend herauszukommen. Jeder muss sich an seine eigene Nase fassen und überlegen, wo sie oder er Energie und Rohstoffe einsparen kann. Wenn wir alle zusammen energetisch besser leben, kann das einen riesigen Effekt haben. →

## VITA

**Stefan Christmann** wurde 1983 in Koblenz geboren.Er studierte in Tübingen. Zwischen 2011 bis 2013 verbrachte der Physiker erstmals 15 Monate am eisigen Ende der Welt.

Als Mitglied eines Filmteams der BBC verbrachte er im Jahr 2017 weitere 11 Monate in der Atka-Bucht, wo er den Brutzyklus einer Kaiserpinguinkolonie in nie zuvor gesehener Vollständigkeit fotgrafierte.

Seine international ausgezeichneten Bilder erschienen in zahlreichen Magazinen, unter anderem im National Geographic Magazine und im Stern.

Christmanns Buch „Die Gemeinschaft der Pinguine" erzählt Geschichten ten aus zwei antarktischen Wintern.

Der Fotograf lebt in Geislingen an der Steige.

Foto: Stefan Christmann

Hier geht es fair zu: Sind Kaiserpinguine einem antaktischen Sturm ausgesetzt, tun sie sich zu einem sogenannten Huddle zusammen. Dabei rotieren sie und wechseln sich außen immer wieder ab, sodass kein Tier zu lange dem kalten Wind ausgesetzt ist.

Ich möchte die Politik aber nicht aus der Verantwortung nehmen, sie muss mit gutem Beispiel vorangehen. Wir Menschen müssen nachhaltiger leben, ohne dass es monetäre Anreize gibt, sondern einfach, weil es das Richtige ist. Das Fahrrad nehmen und das Auto stehen lassen, Lebensmittel, Kleider und Gebrauchsgegenstände bewusster konsumieren oder Dinge reparieren statt neu kaufen. Viele kleine Schritte, die für sich alleine genommen keinen großen Einfluss haben, können in der Gesamtheit etwas bewirken.

**Sie haben ein BBC-Team für die Dreharbeiten zu „Wilde Dynastien" begleitet. Was war dabei Ihr schönstes Erlebnis?**
Danach werde ich oft gefragt. Wenn ich mich für einen der vielen prägenden Momente entscheiden müsste, so wäre es der Schlupf eines Kaiserpinguin-Kükens, den wir beobachten durften. Wie dieses hilflose Tier mit seinen nassen Daunen in diese absolut lebensfeindliche kalte Welt hineingeboren wird und sich zu einem zähen, widerstandsfähigen Tier entwickelt – das fasziniert mich nach wie vor.

**Das Team hat einer Gruppe von Pinguinen aus einer Eisspalte geholfen und damit den Kodex der Naturfilmer gebrochen, niemals in die Natur einzugreifen. Wie kam es dazu?**
Das war ein besonderes Beispiel. Wir haben uns die Frage gestellt, was passiert, wenn wir nichts tun, und was die positive Konsequenz wäre, wenn wir eingreifen. Vom Tod der Pinguine hätte kein anderes Tier profitiert, es gibt zu dieser Jahreszeit dort keine Jäger. Die Spezies hat eine sehr niedrige Reproduktionsrate von einem Ei pro Paar im Jahr. Durch unsere Rettungsaktion überlebten zwar nur ein paar Tiere mehr. Die wiederum bekommen aber auch wieder Nachwuchs und so weiter, um die Zahlen der Kolonie stabil zu halten. Das kommt nicht nur den Kaiserpinguinen zugute, sondern auch deren natürlichen Feinden. Der positive Einfluss auf das Ökosystem war viel größer, als wenn wir die Pinguine hätten sterben lassen.

**Ist man als Naturfotograf gleichzeitig Naturschützer?**
Jeder, der Naturfotografie mit Herzblut betreibt, ist irgendwie ein Naturschützer. Meiner Meinung nach müssen wir Fotografen aber schauen, dass wir minimalinvasiv in der Natur unterwegs sind. Es gibt einen schönen Ausspruch: Take nothing but photos, leave nothing but footprints. Manchmal sind allerdings schon Fußabdrücke zu viel. Es gibt Schutzgebiete, in die der Mensch nicht rein sollte.

**Es gibt immer mehr Outdoor-Begeisterte, die die Wildnis lieben, sie aber auch mit ihrer**

Fotos: Stefan Christmann

**Anwesenheit bedrohen. Wie blicken Sie auf diesen Trend?**
Es ist toll, dass mehr Menschen die Natur wahrnehmen. Mir fällt jedoch negativ auf, dass sich dabei immer mehr Menschen in der Natur inszenieren, Absperrungen missachten, Tiere in Bedrängnis bringen, nur weil dort ein gutes Foto zu holen ist. Plattformen wie Instagram sind dabei ein zweischneidiges Schwert. Ich bin selbst auf Instagram, aber ich sehe, dass die Plattform oftmals nicht gut genutzt wird.

**Der antarktische Winter gilt als härtester überhaupt. Sie haben monatelang der Kälte und der Dunkelheit getrotzt. Wie hält man das aus?**
Man sollte mit sich selbst gut auskommen, dafür ist die Fotografie als Hobby eine gute Grundlage. Viele Aufgaben zu haben, hilft, in der Einsamkeit zurechtzukommen. Mit anderen wenigen Menschen auszukommen, hilft auch. Bei der ersten Antarktis-Überwinterung waren wir zu neunt, bei der zweiten zu zwölft. Die Polarnacht dauert aber nur acht Wochen, und währenddessen ist es nicht immer ganz dunkel. Um die Mittagszeit nähert sich die Sonne dem Horizont und es gibt wahnsinnig tolle Farbenspiele – von Fast-Sonnenaufgängen bis zu Fast-Untergängen. Wenn man offen für diese Schönheit ist, kann man viel Kraft ziehen für viele kalte, dunkle Stunden. Man sieht Dinge, die nur wenige Menschen zu sehen bekommen. Das ist ein Privileg, für das es sich lohnt, Leidenszeit in Kauf zu nehmen.

**Haben Sie Dinge vermisst?**
In den letzten zwei Jahren haben wir mit der Pandemie alle gespürt, was es bedeutet, isoliert zu sein. Was mir klar geworden ist: Mir haben nur Menschen gefehlt, meine Frau, meine Familie, meine Freunde.

**Hat der Aufenthalt Ihre Sicht auf das Leben verändert?**
Absolut. Er hat mich entschleunigt. Status und Besitz sind mir nicht mehr so wichtig. Ich habe ein neues Lebensziel: Wenn ich die Augen zumache, soll ein spannender Film laufen. Dafür tue ich alles. Und wenn ich diesen Film mit Sinn füllen kann, habe ich alles richtig gemacht.

**Wie lange sitzen Sie normalerweise in der Wildnis und warten auf die Gelegenheit für das perfekte Foto?**
Das können zwei Minuten sein – oder zwei Monate. Man braucht Glück, aber auch eine gute Vorbereitung. Wenn man Tiere fotografieren will, muss man sie und ihre Gewohnheiten gut kennen.

**Wie sieht der Alltag eines Naturfotografen aus?**
Die Naturfotografie ist ein zweites Standbein. Ich entwickle Kameramodule für die Automobilindustrie und hierbei ist mein Alltag das Büro. Die Arbeit als Naturfotograf sieht ganz anders aus. Man muss sich früh aus dem Bett quälen, weil man vor Sonnenaufgang unterwegs sein sollte. Dann ist das Licht sehr schön und viele Tiere sind aktiv. Das ist sehr anstrengend. Nach drei Tagen brauche ich auch einen Tag Pause, um die Akkus wieder aufzuladen.

**Nach Ihrem Antarktis-Abenteuer: Hat es für Sie überhaupt noch einen Reiz, sich etwa auf der Schwäbischen Alb auf die Lauer zu legen?**
Natürlich! Derzeit wandere ich mit meiner Frau die „Löwenpfade“ auf der Alb ab, um „wilden Frauenschuh“ zu entdecken. Seit meiner Studienzeit bin ich sehr begeistert von Orchideen. Es muss nicht immer das Ferne, Extreme sein, es gibt auch viele Perlen vor der Haustür. Ich fühle mich im Süden pudelwohl. /

Brüten ist Männersache: Nach der Paarung und Eiablage verlassen die Weibchen die Männchen für rund zwei Monate, um sich im Meer satt zu fressen. Währenddessen kümmern sich die Männchen um die Eier und verlieren dabei rund die Hälfte ihres Gewichts. Sobald die Mütter zurückkehren, teilen sich die Paare die Kinderbetreuung.

# Bekanntmachungen

## Anpassung Gebühren

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat in ihrer Sitzung am 27. April 2022 gem. § 3 Abs. 6 und 7 sowie § 4 Abs. 2 Satz 2 Ziff. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Änderungen der Gebührenordnung im Bestandteil Gebührentarif der IHK Reutlingen beschlossen:

Nachfolgend die veränderten Teile des Gebührentarifs in auszugweiser Darstellung:

| | Gebührentatbestand | Gebühr EURO |
|---|---|---|
| 4.7 | **Immobilienmakler, Darlehensvermittler, Bauträger, Baubetreuer, Wohnimmobilien-verwalter** | |
| 4.7.11 | Prüfung zum zertifizierten Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz | |
| 4.7.11.1 | Gebühr für Gesamtprüfung | 280,00 – 325,00 |
| 4.7.11.2 | Gebühr für Wiederholung des mündlichen Prüfungsteils | 150,00 – 170,00 |
| 4.7.11.3 | Gebühr für Rücktritt nach Anmeldeschluss | 50,00 – 110,00 |

Die von der Vollversammlung am 27. April 2022 beschlossene Änderung des Gebührentarifs tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg am 23. Mai 2022 unter Aktenzeichen WM42-42-362/77 genehmigt.

Ausgefertigt

Reutlingen, den 10.06.2022

gez.
Christian O. Erbe
Präsident

gez.
Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer

## Öffentliche Bestellungen von Sachverständigen

Herr Hermann Stifel wurde mit Wirkung vom 01.07.2022, befristet bis zum 30.06.2027, für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung" erneut bestellt und vereidigt.

Grafik: eamesBot/shutterstock.com

**Die IHK-Börsen im Web**
www.ihkrt.de/boersen

IHK-Börsen

# Kontakte knüpfen

**Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen. Hier finden Sie die aktuelle Übersicht.**

## Kooperationen

Die IHK-Kooperationsbörse bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kunden für ihre Dienstleistung zu finden, freie Kapazitäten anzubieten und Geschäftspartner zu suchen, um über die gemeinschaftliche Ausübung von Unternehmensfunktionen Rationalisierungsvorteile wahrzunehmen.

### GESUCHE

#### Büroservice mit Beratungsstelle für Lohnsteuerhilfe sucht Kooperationspartner

Kenntnisse in Buchführung und Steuerrecht sind erforderlich. Die Übernahme von Tätigkeiten im Umfang einer geringfügigen Tätigkeit ist sofort möglich.
**KO-A-1525-2022-168**

#### Ladengeschäft im DIY-Bereich sucht Kooperationspartner

Zur Eröffnung eines Ladengeschäfts im DIY-Bereich in sehr guter werbewirksamer Lage suche ich eine/n oder mehrere Kooperationspartner/innen, die gerne ein Ladengeschäft für Ihre Waren eröffnen möchten, dies aber gerne in Partnerschaft und Zusammenarbeit auf Augenhöhe wünschen, um gemeinsam den Kunden beste Auswahl und Beratung anbieten sowie Synergieeffekte nutzen zu können. Besonders interessant wären für uns Kooperationspartner/innen im Bereich „Handmade“: Kleidung, Deko, ..., individualisierbare Produkte uvm. Geplanter Standort: Rottenburg am Neckar. Gerne sind wir aber auch offen für andere Branchen bei entsprechender Synergie. Angesprochen sind auch insbesondere Selbständige und Einzelunternehmen.
**KO-A-1526-2022-168**

**Ansprechpartnerin:** Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de
**Kosten:** Der Eintrag in die Kooperationsbörse ist kostenfrei.

## Unternehmensnachfolge

Die IHK-Unternehmensnachfolgebörse richtet sich an Unternehmer/-innen, die ihren Betrieb übergeben möchten, und an Existenzgründer/-innen oder Unternehmer/-innen, die im Zuge einer Nachfolge einen Betrieb zur Übernahme oder eine Beteiligung suchen.

### GESUCHE

#### Kompetenter, verantwortungsvoller, motivierter und bodenständiger Charakter sucht mittelständisches Unternehmen mit eigenen Produkten zur Übernahme

Dipl.-Betriebswirt, 41 Jahre alt, kaufmännisch sowie technisch top versiert, verfügt über jahrelange Erfahrung als Geschäftsführer und leitender Angestellter von weltweit agierenden Unternehmen (Produktion & Vertrieb). Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen. Die Wertevorstellungen eines Familien-Unternehmens sind bestens bekannt! Eine sehr solide Eigenkapitalbasis ist vorhanden – ggf. kann bei größerer Finanzierung des Kaufpreises auf ein sehr gesundes mittelständisches Unternehmen zurückgegriffen werden. Wir wissen aus Erfahrung um die Sensibilität dieses Themas. Absolute Vertraulichkeit und Professionalität sind für uns selbstverständlich.
**EX-G-1481-2020**

#### Mittelständisches Unternehmen zur Übernahme gesucht

Sie suchen einen zuverlässigen Nachfolger, Partner oder Teilhaber für Ihr kleines und feines, etabliertes Unternehmen, der es in Ihrem Sinne mitgestaltet, erfolgreich entwickelt und langfristig weiterführt? Maschinenbau-Ingenieur, gutes technisches und kaufmännisches Verständnis, führungserfahren und kaufmännische Angestellte suchen zur Übernahme oder Teilhabe ein Unternehmen aus dem Maschinenbau, Lohnfertiger, Projektbüro, Angebotskalkulation und Kundengewinnung, technischer Handel, Online-Handel oder auch Manufaktur mit handwerklichem Hintergrund oder industrielle Dienstleistung. Räumlichkeiten für Büros oder kleine saubere Werkstatt für Lager, Backoffice oder Kommissionierung/Versand können eingebracht werden. Wir sind voller Tatendrang und freuen uns auf seriöse Zuschriften. Von Interesse sind Zuschriften von etablierten Unternehmen.
**EX-G-1545-2022-168**

**Ansprechpartnerin:** Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de
**Kosten:** 100 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

## Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

# Marktplatz

## Rohstoffhandel

Mbärs
➤Elektronikschrott
➤NE-Metalle
➤Schrott
➤Containerdienst
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

## Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de

## Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

## Immobilien

**Tübingen! ...** verwirklichen Sie doch Ihre Wohn(t)räume in einer besonders schönen Bilderbuchwohnlage! Einfam.-Haus (Renovierungs- u. Modernisierungsbedürftig) mit 3 Garagen, sof. frei, Bj. 1968, Wohnfl. 150,60m², 6 Zi., 2 Bäder, 844 m² Grundst., EBAW liegt uns vor = EEBW 202,6 kWh (m² a), EEKL=G, ÖL-ZH, Wärmeerzeuger Bauj. 2001, 985.000,00 EUR . Schaich Immobilien GmbH, 72127 Kusterdingen Tel. 07071-38824

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

## Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

## Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge www.eroglu.de

HI-TECH Produkte
direkt vom Hersteller - Winkelköpfe
Angetriebene Werkzeuge - Werkzeughalter

## Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept

ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
Entlackungsanlagen
Entlackungsmittel
Lohnentlackung
Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

## Wie erkenne ich Apnoe?

**Dieses Buch kann Leben retten**

**Achtung, Schnarcher, Achtung an alle, ob alt oder jung**
**Apnoe und viele Atemstillstände, beschleunigen „Dein" Lebensende**
Lesen Sie Sekundenschlaf und seine Folgen
Taschenbuch 154 Seiten erhältlich über den Buchhandel ISBN 9783750487406 9,99 €

# Inserenten dieser Ausgabe


| | | |
|---|---|---|
| Betz Entsorgung | Ludwigsburg | S. 21 |
| Elektro Hecht GmbH & Co. KG | Pfullingen | S. 58 |
| Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH | Mössingen | S. 68 |
| ESC GmbH | Geislingen | S. 68 |
| Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH | Reutlingen | S. 67 |
| F. K. Systembau | Münsingen | S. 61 |
| Goldbeckbau GmbH | Stuttgart | S. 55 |
| Kehrwoche Wagner | Reutlingen | S. 43 |
| Kugler Gabelstapler-Service GmbH | Ostrach | S. 51 |
| Landesmesse Stuttgart GmbH | Stuttgart | S. 23 |
| Mbärs Rohstoffhandel GmbH | Ofterdingen | S. 68 |
| Paul Horn GmbH | Tübingen | U4 |
| ProTRONIC Computer GmbH | Bisingen | S. 12 |
| Regatix Betriebseinrichtungen | Ilsfeld | S. 68 |
| Ruoff Energietechnik GmbH | Riederich | S. 68 |
| SLP Anwaltskanzlei | Reutlingen | S. 13 |
| Schaich Immobilien GmbH | Kusterdingen | S. 17 + S. 68 |
| Sparkassenverband Baden-Württemberg | Stuttgart | S. 19 |
| Steimle Zeiterfassung | Reutlingen | S. 68 |
| TIDYservice GmbH & Co. KG | Pfullingen | S. 68 |


### Anzeigen-Special

Große Arbeitgeber aus der Region stellen sich vor.


| | | |
|---|---|---|
| EPflex Feinwerktechnik GmbH | Dettingen a. d. Erms | S. 48 |
| Lauter Personalexperten GmbH | Reutlingen | S. 49 |
| Rieber Services GmbH | Ludwigsburg | S. 48 |


### Beilagen

| | |
|---|---|
| Wortmann AG | Hüllhorst |
| BeckaBeck | Römerstein |

# Die Superhelden der Region

**Über 70 Firmen machen sich heldenhaft stark für die Region Neckar-Alb und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.**

*alltax gmbH, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; B+G Metall GmbH & Co. KG, 72351 Geislingen; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; drink o mat (Verpflegungs-) Automatenvertrieb GmbH, 72581 Dettingen/Erms; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie, 72762 Reutlingen; Fiedler Immobilienentwicklung GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, Fortuna Hotels, 72764 Reutlingen; G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR - „Skanista“, 72336 Balingen; HOLY AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; Hotel-Restaurant Schwanen Wetzel GmbH & Co. KG, 72555 Metzingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro , 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG Architekten und Generalplaner, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein/Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL - Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland Dr.-Ing. Sturz GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen*

**www.ihkrt.de/foerderkreis**

Markus Reisch, Kemmlit-Bauelemente GmbH, erhielt den IHK-Netzwerkerpreis 2022 für seinen Einsatz bei den Wirtschaftsjunioren Reutlingen | Tübingen | Zollernalb sowie im IHK-Netzwerk Management

Sandra Früh (links) und Christine Kermer, VKT Video Kommunikation GmbH – Technisches Fernsehen

Beate Schäfer (links) und Judith Armbruster, IT Engineering Software Innovations GmbH

Ramona Schlotterbeck, Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG, und Gerhard Fiedler, Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH

### IHK-Netzwerker-Treffen 2022

# Loslassen ist das neue Anpacken

In der Festhalle Rottenburg trafen sich rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IHK-Netzwerke, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Fach- und Führungskräfte aus allen Branchen regionaler Unternehmen hörten einen inspirierenden Vortrag von Speakerin Nicola Fritze, die die Gäste unter dem Motto „Loslassen ist das neue Anpacken“ dazu ermunterte, Altes loszulassen, Neues auszuprobieren und neugierig zu bleiben. /

Holger Wendling, Baumann GmbH

Bernhard Lutterbeck, Prettl SWH Group

## KÖPFE

**Edina Brenner** ist neue Hauptgeschäftsführerin des Arbeitgeberverbands Südwesttextil. Die 52-jährige Juristin war zuvor bei Bayme VBM, den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie in Bayern tätig. /

**Isabel Grupp,** Plastro Mayer GmbH, wurde vom Handelsblatt unter die Top-Unternehmerinnen Deutschlands gewählt. Auch privat scheint es gut für die 36-jährige Landeschefin der Jungen Unternehmer Baden-Württemberg zu laufen: Jüngst zeigte sie sich mit ihrem neuen Partner Georg Kofler, bekannt aus der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“. /

Speakerin Nicola Fritze machte den Zuhörerinnen und Zuhörern Mut, Altes loszulassen

Ellen Hirner, Sabine Rein, Christine Betz und Elke Banke, alle Hochschule Reutlingen (v. l.)

Standen stellvertretend für rund 125 regionale Unternehmen, die in den vergangenen drei Jahren Unternehmenspreise erhalten haben (v. l.): **Lara Schuhwerk,** Beneto Foods GmbH, **Anna Jetter,** Auenland-Konzept AG, und **Dr. Oliver Pötz,** Signatope GmbH. Sie erzählten beim IHK-Galaabend „Gewinner der Region" auf dem Podium von ihren Erfolgen. Sponsor des Abends war die Kanzlei Voelker & Partner Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater mbB. /

„Sie haben die Universität in die Riege der bundesweiten Exzellenzuniversitäten geführt", würdigte IHK-Präsident Christian O. Erbe (links) den scheidenden Universitätsrektor Prof. Dr. Bernd Engler (rechts). Mit im Bild: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.

### Höchste Auszeichnung der IHK

## List-Medaille für Bernd Engler

Prof. Dr. Bernd Engler, scheidender Rektor der Universität Tübingen, erhielt ihm Rahmen der Sitzung der IHK-Vollversammlung die List-Medaille, die höchste Auszeichnung der IHK. „Während Ihrer 16-jährigen Amtszeit hat die Universität eine Entwicklung durchlaufen, die vor allem von Wachstum und Ausbau bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung geprägt war", sagte IHK-Präsident Christian O. Erbe bei der Verleihung. Engler bedankte sich bei der IHK-Vollversammlung: „Die Universität Tübingen ist national wie international erfolgreich und zugleich in der Region tief verwurzelt. Das verbindet die Universität mit vielen mittelständischen Unternehmen." /

**Bodo Th. Bölzle**, Vorsitzender der Geschäftsführung des Bönnigheimer Nähgarnherstellers Amann Group, ist drei weitere Jahre Präsident von Südwesttextil. Der 59-jährige Reutlinger engagiert sich seit 2014 im Verband der baden-württembergischen Textil- und Bekleidungsindustrie. /

Fotos: Gerlinde Trinkhaus, Frank Pieth, Horst Haas, Südwesttextil, Plastro Mayer

Das ist los in der Region

# Lieber Spätlese als alles Käse

Bevor der Corona-Herbst den Spaß kassiert, lässt man es lieber noch mal krachen. Oder endlich wieder. Nachholbedarf gibt es genug.

## Konzert

Ist Max Raabe eigentlich ein Alien? Oder ist was in der Pomade oder im Ufa-Schlager, das einen kaum altern lässt? Wahrscheinlich Letzteres. Auf den Näselbariton können sich seit 30 Jahren wohl alle Generationen einigen. Immer keck, charmant und geistreich. Auch sein letztes Album „Der perfekte Moment … wird heut' verpennt" (2017) sitzt wie ein guter Frack. So fantastisch unzeitgemäß, dass es schon wieder modern ist. /

**16.09.2022, 20 Uhr**
**Stadthalle Reutlingen**

## Comedy

Wacken rocken, im TV bei „Masked Singer" abliefern, Comedypreise sammeln – eine Show abziehen kann Bülent Ceylan wie kaum ein anderer. In seinem neuen Programm macht sich der Mannheimer zum „Luschtobjekt" für alle denkbaren Geschlechter und Vorlieben (wie osmanophile Kurpfalz-Lover). Und über die Luschtobjekte andere Leute lustig. Eine Abrechnung mit dem Instagram-Zeitalter. Befriedigung garantiert. /

**30.09.2022, 20 Uhr**
**Stadthalle Reutlingen**

## Fest

Wenn schon Herbst, dann „Reutlinger Herbst". Das traditionelle Weindorf halten viele für besser als das in der Landeshauptstadt. Einheimische sowieso. Bei der elftägigen Laubensause stehen gemeinhin nicht nur Vierteleschlotzen, Gaumenspaß und Live-Musik auf dem Programm, man trifft dort auch die halbe Stadt. Mindestens. Schunkeln und Tratsch erwünscht. /

**25.08. – 10.09.2022,**
**rund um die Marienkirche, Reutlingen**

## Markt

Trüffel-Pasta und Pastis, Lavendel und riesige lila Artischockenblüten: klare Merkmale für den Umbrisch-Provenzalischen Markt, kurz „Umbrischer" oder kürzer „UPM". Nach zwei Pandemie-Jahren in abgespeckter Form (was manche sogar schätzten) nun also wieder im normalen Umfang: mit Gastronomie auf dem Markt und einem umfangreichen Begleitprogramm. Wie eine kleine Urlaubsverlängerung nach den Sommerferien. /

**14. – 18.09.2022,**
**Altstadt Tübingen**

## Lesung

Manche sprechen schon von der Heinz-Strunk-Masche. Dabei weiß der Schriftsteller/Comedian/Musiker/Podcaster einfach wie man einen Hit produziert. Das gilt wohl auch für sein neues Buch „Ein Sommer in Niendorf“, das der Verlag und die Kritik eifrig mit Thomas Manns „Tod in Venedig“ vergleichen. Na bitte. Einmal Absturz, albern und tragisch zugleich, immer unterhaltsam, leicht eklig. Großartig. /

**30.09.2022, 20 Uhr**
**franz.K, Reutlingen**

## Lesung/Konzert

Harald Lesch und Vivaldi – was für eine Kombi. Hier die „Vier Jahreszeiten“, gespielt vom Merlin Ensemble Wien. Da der Astrophysiker, Uni-Professor und TV-Journalist. Die Gezeiten-Musik in den Kontext des Klimawandels zu stellen, scheint beinahe überfällig. Wissenschaft und Kunst. Dass beide sich nichts nehmen, ist hier die wahre Kunst. /

**01.10.2022, 20 Uhr**
**Sudhaus, Tübingen**

Fotos: Vershinin89/shutterstock.com, Gregor Hohenberg, D4Mance, Dennis Dirksen, Johanna Brinckmann/ZDF.

## Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

**Herausgeber**
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010
E-Mail: info@reutlingen.ihk.de
Internet: www.reutlingen.ihk.de

**Redaktion und Gestaltung**
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

**Redaktionelle Mitarbeit**
Lisa Ellinger, Daniele Martella, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Patrick Schlipf, Nina Schmidt, Alexander Wiemer-van Veen, Lektorat: Dr. Birgit Bressa

**Leserbriefe**
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

**Verlag und Gesamtherstellung**
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

**Anzeigen**
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

**Layoutkonzept**
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

**Bezug und Abonnement**
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint sechsmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag jedes geraden Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

**Haftung und Urheberrecht**
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

**Pia Ziefle**
Inhaberin der Buchhandlung
„Unser Buchladen“ in Mössingen

Buch-Tipp

# Im Faltboot nach Zypern

**An dieser Stelle verraten Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der Region ihre persönlichen Leseempfehlungen. Diesmal: Pia Ziefle von „Unser Buchladen“ in Mössingen.**

„Der Flussregenpfeifer“ erzählt die Geschichte des arbeitslosen Elektrikers Oskar Speck, den es im Jahr 1932 von Hamburg nach Ulm verschlägt. Dort kauft er sich ein Faltboot, packt etwas Proviant zusammen – und paddelt nach Zypern. Immer die Donau hinunter, mit nicht mehr als zehn Reichsmark in der Tasche und der Vorstellung, dass ihn am Ziel genügend Arbeit in einer Kupfermine erwartet, damit er seine Geldprobleme lösen kann. Bald werden die Nationalsozialisten auf ihn aufmerksam. Sie wollen ihn zum Helden stilisieren, und so paddelt er nicht nur Wind, Sturm, Gewittern und hohen Wellen davon, sondern flieht auch vor der politischen Vereinnahmung.

Diesen Oskar Speck hat es tatsächlich gegeben. Tobias Friedrich ist seinen Spuren gefolgt und hat einen Abenteuerroman geschrieben, der einem die Sprache verschlägt. Seine detaillierte Recherche der historischen Umstände ergänzt er durch fiktive Personen, kennzeichnet diese aber jeweils, sodass wir ein vielschichtiges, umfassendes und sinfonieartiges Porträt der Person und der Zeit erhalten.

Ist Oskar Speck jemals in Zypern angekommen? Jeder, der schon einmal in einem Kajak saß, kann sich vorstellen, wie wahnwitzig die Idee ist, einen unbekannten Fluss hinunterzupaddeln und dann über das Meer eine ebenso unbekannte Insel anzusteuern. Ja, er kam an in Zypern.

Warum es aber ausgerechnet in Sydney ein Oskar-Speck-Museum gibt und warum wir in Australien sein Boot im Originalzustand bestaunen können, das verrät die äußerst lohnenswerte Lektüre. So viel sei vorweggenommen: Oskar Speck hat auch den Weg dorthin auf dem Wasser zurückgelegt, aus eigener Muskelkraft. /

„Der Flussregenpfeifer“ von Tobias Friedrich, C. Bertelsmann, 512 Seiten, 24 Euro. ISBN: 978-3-570-10433-0

Buch-Cover: Verlag, Mockup: Freepik.com/Vectorium

**Vorschau: „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Oktober und November 2022**

## Handel und Innenstädte – Das gehört zusammen

Der Einzelhandel sowie die Innenstädte und die Ortszentren gehören bei uns in der Region traditionell zusammen. Beide Partner sind aufeinander angewiesen, doch verändertes Kaufverhalten und Onlineshopping setzten dem starken Doppel zuletzt kräftig zu. Die nächste Ausgabe von WNA zeigt, wie sich Standorte neu aufstellen und welche Ansätze es für eine erfolgreiche Zukunft gibt.

# Erfolgreich werben

**1 x buchen –
6 x sparen**

Bei einer verbindlichen Buchung von 6 Anzeigen ab einer 1/4 Seite sparen Sie 20% auf die Tarifkonditionen.

## WNA jetzt in neuem Layout

## Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gern!

## Anzeigen-Hotline 0 71 23 / 93 91 14

Ihre Ansprechpartnerin: Susanne Rohrmann-Leibfarth

Bild: Vecteezy.com

ph HORN ph
GEMEINSAM
VOLL DURCHSTARTEN
ph HORN
ph HORN ph
ERLEBE HORN
Die perfekte Ausbildung ist immer die Verbindung
aus Talent und einem optimalen Arbeitsumfeld.
Dafür kombiniert HORN spannende Inhalte,
modernste Bedingungen und ein starkes Team.
JETZT BEWERBEN
FÜR DEINE AUSBILDUNG
PHorn.de/karriere